

Die zweite Vorschussanstalt

leistet Gewerbsleuten Vorschüsse in grösseren Summen als die Vorschuss-Anstalt für Hilfsbedürftige. Bedingungen sind: 1) der Nachweis, dass der Vorschuss zur Beilegung eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwandt werden soll. 2) Der Vorschussnehmer muss selbstschuldige, sich solidisch verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muss monatlich 1 M. von jedem vorgeschossenen 12 M. abtragen, und zwar am 1. Montag jeden Monats, den 3. Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jedem vorgeschossenen 30 M. wird 1 M. gleich einbehalten, als Zinsen und zur Deckung der Kosten. Die Gesamtsumme der bewilligten Vorschüsse 1909 an 216 Anleiher M. 97548.—. Die Verteilung der Geschäfte ist: Präses: Fritz Jevé, 1/2 Schröder & Jevé, kl. Reichenstr. 9/11; Kasse: Joh. Sauerheimer, 1/2 Ad. Müller & Co., gr. Johannisstr. 21. Verv. Dr. Rud. Moenckeberg, grosse Rietchen 68, C. Krützmann, Borgfelderstr. 86, F. A. von Spreckelsen, St. G., Langerreihe 114, W. Ivers, Emsbüttelerstr. 17, Arthur F. Böding, Hohestr. 6, C. Sager, Hummelbühlterlandstrasse 134, Carl Hüge, Eidelstedterweg 26, Dr. Rich. Koyemann, kl. Johannisstrasse 10/12, Joh. Eder, Lockstedterweg 94, H. Timmann, Wagnerstr. 35, H. J. Kessel, Flachsland 1. Anmeldungen nehmen die zunächstwohnenden Verwalter entgegen. Das Bureau befindet sich kl. Reichenstr. 9/11 und ist Dienst- und Freitags vormittags von 10-12 für Auskünfte geöffnet.

Waisenhaus.

(s. auch Behörde für öffentliche Jugendfürsorge)

Die Anstalt ist am 17. März 1897 gegr. und am 19. Dezember 1904 eröffnet. Seit 1898 ist das an der Auerhoffstrasse 17 befindliche Gebäude in Gebrauch. Die Anstalt dient der Aufnahme solcher der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge übergebenen Kinder, für welche Anstaltserziehung angezeigt ist, ohne dass sie einer strengeren Erziehung, wie sie in Besserungsanstalten erfolgt, bedürfen, ferner auch solcher Kinder, die nur für kurze Zeit der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge unterstehen oder solcher, für welche Familienpflege aus anderen Gründen, die in den einzelnen Fällen verschiedenster Art sein können, nicht erwünscht ist.

Die Anstalt gliedert sich in zwei Abteilungen, den Knabenflügel, der alle Knaben über 8 Jahre enthält und den Mädchenflügel, mit den Mädchen und den kleinen Kindern beider Geschlechter. Sie enthält eine Säuglingsstation mit ca. 70 Plätzen, ein Erzieherhaus mit ca. 70 Plätzen. Die Kinder sind in Gruppen von 20 bis gegen 40 Personen eingeteilt, an der Spitze jeder Gruppe steht ein Erzieher oder eine Erzieherin. Ferner enthält sie eine von dem Direktor geleitete Schule mit 7 Stufen und eine Hilfsschule mit 4 Stufen. Für schulentlassene Kinder ist eine Haushaltungsschule eingerichtet. Die Anstalt hat im Ganzen ca. 550 Plätze. In der Kirche des Waisenhauses findet sonntäglich 10 Uhr Hauptgottesdienst für die älteren Kinder, ausserdem alle 14 Tage für kleine Kinder Kindergottesdienst statt. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Direktors, Wohnung: Hamburgerstr. 140, zu sprechen: werktäglich 1-1½ Uhr im Bureau Auerhoffstr. 17. Die Gesundheitspflege liegt in den Händen zweier Ärzte, von denen der eine Spezialarzt für Säuglingspflege ist.

In der Säuglingsstation werden Damen in der Säuglingspflege ausgebildet. Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Das weibliche Asyl, Hammerlandstr. 204, siehe Magdalenen-Stift.**Werk- und Armenhaus.**

in Barnebeck, an der Oberaltenallee. Die Anstalt, die über 1600 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann, dient vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, welche ihr von der Allgemeinen Armen-Anstalt als zur Unterstützung in offener Pflege ungeeignet überwiehen worden sind.

Ausnahmsweise können auch Personen gegen Entgelt Aufnahme finden, sofern dadurch nicht der eigentliche Zweck der Anstalt eine Beeinträchtigung erfährt. Ueber die Aufnahme solcher Personen entscheidet die Sektion für das Werk- und Armenhaus, welche auch die zu zahlende Vergütung festsetzt.

Sowohl die Hausen arbeitsfähig sind, werden sie mit Haus- und Landarbeit, sowie mit Dickenkleben, Sacknähen, Wergzipfen und ähnlichen Arbeiten beschäftigt. Mit der Anstalt ist z. Z. eine Besserungsanstalt für minderjährige Personen weiblichen Geschlechts, die in Folge unmoralischen Verhaltens auf Antrag der Eltern oder Vormünder auf kürzere oder längere Zeit, jedoch längstens bis zur Volljährigkeit, zur Besserung in die Anstalt aufgenommen und dort unter strenger Zucht vorzugsweise mit der Versorgung der Wäsche und anderen Hausarbeiten aller Art beschäftigt werden, verbunden. Aufnahme-Anträge sind bei der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge zu stellen. Das Werk- und Armenhaus untersteht dem Armen-Kollegium, Sektion für das Werk- und Armenhaus, deren Vorsitzender Senator Michaelles ist. Die Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor unter selbstständiger Verantwortlichkeit übertragen. Die Anstalt besitzt seit 1904 eine Filiale in Farmsen, welche für 850 Personen — 200 Männer und 50 Frauen — Raum bietet. Letztere werden dort teils mit Dickenkleben und teils mit landwirtschaftlichen Arbeiten auf der zur Filiale gehörigen, ca. 150 ha grossen Domäne beschäftigt.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Zufluchtstätte,

Eppendorf, Martinistr. 40, Eingang neben dem Josephstift, nimmt arbeits-, obdach- und heimatlose Frauen und Mädchen auf, auch solche, welche aus dem Krankenhaus, den Gefängnissen, von der Strasse u. s. w. kommen und den Willen haben, in einem ehrbaren Lebensberuf zurückzukehren. Die Aufnahme erfolgt ohne Rücksicht auf Alter, Stand, Konfession oder Vergangenheit, im Notfalle unentgeltlich. Die Aufgenommenen erhalten ein vorläufiges Unterkommen, werden zur Arbeit angehalten und in geeignete Anstalten, Familien oder Dienste gebracht. Nähere Auskunft erteilt die Oberin des Hauses Fräulein Clara Weber, sowie Dr. Brandes, Präses der Vormundschaftsbehörde, Scheffelstr. 28 und Pastor Cordes, Harvestehude, bei St. Johannis.

Zufluchtstätte Friedensheim

(Heimstätte für stellenlose Kaufleute).

Vorsteher: August Bildeke, Wagnerstr. 55, II, Geschäftsstelle: 3 III, 5584, Papenstr. 12.

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet
(nebst den Namen der bezügl. Verwalter).

1. Unterstützungen überhaupt	11c Für Badekuren u. Rekonvaleszenten
2. Für Aerzte	11d „ Kinder
3. „ Arbeiter	12. „ Lehrer und Lehrerinnen
4. „ Aussteuer	13. „ Miete
5. „ Bildung und Erziehung	14. „ Schüler
6. „ Blinde	15. „ Seelente
7. „ Darlehen	16. „ Stipendien
8a. „ Handlungsgehilfen	17. „ Versorgungsanstalten
8b. „ Post- u. Telegraphengehilfen	18. „ Veteranen
9. „ Diensthöten	19. „ Weiberinnen
10. „ Invaliden	20. „ wohltätige u. nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung
11. „ Kranke	21. „ Freiwohnungen
11a. „ Altersschwache (Sieche)	21a. „ Wohnungen gegen kleine Vergütung
11b. „ Augenranke und Blinde	

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

1. Unterstützungen überhaupt.**a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.****Agnes und Alma-Stiftung.**

Max Meyer in Schmalenbeck, Jürgen Adolph Suhr, Rathhausstr. 8

Joh. Peter Auerhoff wohlt. Stiftung.

Senator Brandt, Vors.: Senior D. Behrmann, Präses: Dr. Moller, Dr. Herm. Hartmeyer, H. Alfred Tietgens, Carl Martin Philipp.

Lütke Bake-Stiftung.

Rektor G. Krage, Peterskampweg 34, C. A. de Dobbeler, Haswede b. Schneverdingen, Krs. Soltan, Dr. C. G. Kellinghusen in Bergedorf, Wentorfstrasse 23, Dr. med. Lienau, am Weiler 5.

Sara Beckhoff-Testament.

A. J. Schlüter, C. G. A. Knorre, Hans Crammann u. Dr. Ed. Schlüter.

Ulrich Bisthorst-Testament.

Senator O'Swald, Senator Dr. Burchard.

Heinrich Albrecht Bensen-Testament.

Persönliche nicht schriftliche Meldungen von 10-2 Uhr unter Vorlage der Legitimationspapiere im Bureau der Allg. Armen-Anstalt ABC-Str. 46/47.

Anna Büring-Testament.

(Freiwohnungen: Steinstrasse 75). Senator Dr. Schröder, F. C. Schlüter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Johann Jacob Hinrich Corfinius-Test.

Hauptpastor D. theol. Stage und J. Tümler.

Johann Hinrich Decker-Stiftung.

Senator Dr. Stahmer, J. C. Aug. Jauch, Hauptpastor Stage und Herm. Theod. Messerhoff.

Domarmenkasse.

Senator Michaelles, Senator Heidmann, P. Th. A. Stempel, G. J. Uhrbach.

Ferdinand und Louise Dürkoop-Testament.

Dr. C. F. Gadechens, J. F. Herrn Schulz, Willy Meyer ausschliesslich nur für Verwandte der Testatoren.

Margaretha Engelhardt-Testament.

Senator Dr. Schröder, Frans C. Schlüter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Evers-Fonds.

Senator Michaelles, J. O. Fahr, P. T. A. Stempel, H. D. W. Bünning

5 Brüder v. d. Fichte-Fundation.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Jürgen v. d. Fichte-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Wilken Gharwe-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Gerhard Gull-Testament.

Senator Dr. Lappenberg.

Heinrich Middestorp und Diedrich Role-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Johann Jacob Niebener-Testament.

Hauptpastor D. von Broecker, Francis F. Smith, Pastor J. H. Wilhelm. Landgerichtsdirektor Dr. Ernst F. Govers.

Johann Christ. Hinsch wohlt. Stiftung.

Hauptpastor D. Dr. Rode, Frans C. Schlüter, Dr. J. Filzler, Papenhuderstr. 45/47

Dr. Jonas Ludwig v. Hess-Testament.

Bürgermeister Dr. Predohl, Hauptpastor D. theol. Stage.

Senator Martin Johann Jenisch wohlt. Stiftung.

Bürgermeister Dr. Schröder, Heinrich Ad. Meineke, Dr. U. Ph. Moler.

Peter Korner-Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, F. C. Schlüter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Lehmann, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Johann Vincent Krieger-Testament.

Senatssekretär Dr. Hagedorn, Dr. E. F. Govers.

Joachim Kuhr-Testament.

Hauptpastor D. v. Broecker, G. A. Holtermann, Dr. phil. H. Krüss.

Wohlfahrtsanrichtung ehemaliger Schüler der**Dr. Wichard Lange'schen Realschule.**

Zweck: Unterstützung bedürftiger ehemaliger Schüler dieser Anstalt und Freunde derselben. Verv.: Rich. Boas, Herm. J. Harder, Adolph Schaper, Caesar Wolf, Robert Eichholz.

Johann Lehmann - Testament.

Präsident Dr. Sieveking, Dr. H. Poelchau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Hinrich Lesemann - Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Georg Jeronimus u. Bernhard Jeronimus Luyders-Testament

Frans C. Schlüter.

Gesche Meyer - Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Berend und Catharina Müden - Testament.

Lebenslänglich an fest eingeschriebene Personen. Hauptpastor D. Rode Dr. Cesar Amshick, Dr. U. F. Moller, Paul Bachmann.

für hamburgische
Meinecke, Pastor

Senator
Grimm, Dr. H.

Dr. C. A.
G. Schuback, I.

Gegründ
Fürsorge für
einh. jährliche
Zinsen d
sowie
den Frau T
ago de la G
Anta Se
hausmeister,
Freiwillige d
Armen, u
Marie Baumg

Unterst
halten gegeb
Stiftung. Hau

für bejahrte
Dr. U. Ph. M

Senator
D. Carl Berth

Präside
Neue Anneld
strasse 63, P.

Dr. U. P.

Bürger
Dr. K. Lehman

Jo

(An fe
sind.) Senat

Jo

Bürge

Hauptpastor

Rat Dr. Mat
M. Mutzenbe

Bürgermeist

Landgerichts
H. H. Schrö

b)

Unter
führen Mi
H. A. Emil

Senior

Senat
hausen, Auto

Bürge

Dr. J.

(Vertre
nachten sta

II. F.

Alle

Niederländische Armen-Kasse.
Albrecht O'Swald.**Friedrich und Henriette Orth-Stiftung**

für hamburgische Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Lic. Dr. Meineke, Pastor Redlich, Pastor Poppe.

Johann Penshorn - Testament.

Senator Dr. Lappenberg, Professor D. C. H. Wilh. Sillem, Hauptpastor D. Grimm, Dr. H. Poelchau, O. Rupert, Carl Pini.

Hans Christoph Planck - Testament.

Dr. C. Amsinck, Klosterallee 26, Prof. Dr. H. Bubendey, Hammerlandstr. 67a, E. Schnack, Popenstr. 66, Oswald B. H. Martin, Hansastr. 59.

Doktor Gotthard Ritter - Stiftung.

Gegründet 1889 zur Fortsetzung der von Pastor Dr. G. Ritter zu St. Petri geübten Fürsorge für „verschämte Arme“ seiner Gemeinde. Der Vorstand hat die Verteilung der Unterstützungen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Mittel der Stiftung werden durch Zinsen des nach und nach gesammelten Kapitals und durch jährliche Beiträge, sowie durch einmalige Schenkungen zusammengebracht. Den Vorstand bilden Frau Theodor Arzmann, Frau Theodor Bieber, Frau Pauline Boltz, Frau Hugo de la Camp, Frä. Elisabeth Glüenstein, an der Alster 63, (Kassierin), Frau Julie Gutruf, Frä. Susanne Meier, Frau Dr. Moritz Ritter, Frau Christian Pfeiffer, Frä. Anita Schneider, Frau S. Weidells, Frau Ida Wichmann, Friedrich Lembeke, Baummeister, Glockengießerwall 2, Hauptpastor D. Dr. Rode, verwaltendes Mitglied, Kreislerstr. 3 und Pastor Poppe zu St. Petri. Seit 1888 ist als Gemeindepflegerin für die Armen, namentlich auch zur Hilfeleistung in Krankheitsfällen, Schwester Marie Baumgarten, Königstr. 42 im Auftrage des Vorstandes thätig.

Hauptpastor Rode-Stiftung.

Unterstützung Bedürftiger, namentlich solcher, die sich zur St. Petrikirche halten, gegebenenfalls im Ansehlusse an die Wirksamkeit der Dr. Gotthard Ritter-Stiftung. Hauptpastor D. Dr. Rode, Pastor Poppe.

Anna Antoinette Roock wohltätige Stiftung

für bejahrte Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. Schröder, Heinr. Meineke u. Dr. U. Ph. Möller.

Rumbaumsche Schule und Stiftung.

Senator Refardt, Senator Dr. Schamer, Hauptpastor D. von Broecker, Pastor D. Carl Bertheau, Dr. F. Sieveking, Dr. H. A. Brunsch.

Eilfriede Salomon - Stiftung.

Präsident Dr. Hansen, Dr. Albert Wolfson, Dr. Paul Wohlwill, Vors. Otto Wolf, Xae. Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Bureau: Ferdinandstrasse 63, P.

Joachim Salsberg - Stiftung.

Dr. U. P. Möller, Dr. E. F. Govers, Dr. C. Amsinck, Ernst Asean Jenquel.

Carsten und Gesche Sander - Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Dr. Rode, Oberlandesgerichtsrat Dr. K. Lehmann.

Julius Cäsar und Fanny Schlüter - Testament.

Senator Dr. von Melle.

Michael und Elisabeth Schmidt-Testament.

(An fest eingeschriebene Personen, von denen schon viele vorgemerkt sind.) Senator von Bergen-Gossler, Dr. U. P. Möller, Carl Ludw. Paul Hachmann.

Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung.

Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron Carl von Merck.

Johann von Spreckelsen Testament.

Hauptpastor D. theol. Stage, Dr. J. F. Voigt, Landgerichtsdirektor Dr. Th. Schrader.

Margaretha Stampehl - Testament.

Rat Dr. Matthias Mutzenbecher, Oscar Cordes in Buenos Ayres, Hermann F. M. Mutzenbecher u. Herrn. Lorenzen.

Joachim Westphal - Testament.

Rechtsanwalt Dr. Brackenhof.

Tideke Winkelmann - Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Anna Worthmann - Testament.

Die Beede zu Sankt Catharinen.

Albert Wulhase-Testament.

Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Oberamtsrichter Dr. H. H. Schröder.

b) für Bedürftige weiblichen Geschlechts.**Heinrich Adloff - Stiftung.**

Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Waisen, vornehmlich von früheren Mitgliedern des Neustädter Bürger-Vereins von 1878. Erster Vorsitzender H. A. Emil Langenbeck.

Albert Anckelmann - Testament.

Senator D. Behrmann (nimmt die Meldungen an), Landrichter Dr. Schröder.

Joachim und Gesche Biel - Testament.

Senator Westphal, Hauptpastor D. theol. Stage, Max Warnholtz, F. A. Poppenhusen, Anton Rogätz.

Hermann Burhoven (auch Butzow) - Testament.

Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Bertheau, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Michael Döpke - Testament.

Dr. J. F. Voigt, Lucus Grafe, P. G. Hübbe, Dr. A. F. Wolters, Pastor O. Jänisch.

Johanna Marg. Eding - Testament.

(Verteilung von Henden an alte arme Frauen, dieselbe findet zu Weibachten statt.) Bewerber können sich melden Umlandstr. 8 bei Herrn W. C. Walthier.

Claus Fahrenholt - Testament.

H. F. Johs. Stübe. Meldungen bei Ed. H. Riege, Glockengießerwall 14, I.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

St. Gertruden-Bruderschaft.

Meldungen bei Dr. H. C. N. v. Reiche.

Wilken Gröper- und Cord. Bringmann - Testamente.

Der Gemeindefürsorge zu St. Jacobi, z. Zt. Oscar Rupert.

David Grote - Testament.

Die Gemeindevorsteher zu St. Jacobi, z. Zt. Oscar Rupert, Dr. M. Mutzenbecher.

Reinhold Henrichsen - Testament.

Prof. Dr. G. H. Bubendey, Professor Dr. Ballheimer, Pastor Dr. F. Benecke.

Johann Christian Hinsch wohltätige Stiftung.

An Wittwen hamburgischer Staatsangehörigen werden halbjährlich Ende April und October Portionen von 30 Mk. und 60 Mk. verteilt. Hauptpastor Dr. Rode, Kreislerstr. 2, Dr. Fidler, Papenhuderstr. 45/47 und Frans Carl Schlüter, Kl. Bäckerstr. 28.

Kreep - Testament.

Dr. A. H. Krüss, J. Volschau.

Johanna Auguste Emilie Kunhardt - Testament.

Bestimmt für 2 unverheiratete, mindestens 50 Jahre alte Frauenzimmer aus dem St. Jacobi-Kirchspiel je 21 Mk. p. a., Verwalter Pastor Wilhelm.

Bartold Ladiges (Ladewig) - Testament.

Oscar Rupert, Dr. Matthias Mutzenbecher.

Rosette Löwenheim-Stiftung.

Präses Dr. C. F. Brandis, Wilhelm Burchard, Schutzmeister, Pastor Remé J. Löwenheim, Frau Medizinalrat Dr. Reinecke, Frau Ottilie Ohlert, Frä. Bertha Beck.

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster-Testaments-Stiftung.

Johs. Köster, Bohnenstr. 13, I., M. A. Köster, Schlenkerbrücke 10, Pastor W. Remé, Ellbecktal 58.

Maria Catharina Mutzenbecher-Stiftung.

für unverheiratete ältere Damen, je M. 60.— einmal im Jahr. Rat Dr. Matthias Mutzenbecher. Pastor Aly.

Berend und Alke Reppe-Testament.

Dr. J. F. Voigt, Pastor O. Jänisch.

Rapp-Stiftung.

Die Zinsen eines Kapitals von Mk. 100000 sollen in Portionen von Mk. 120.— p. a. an hilfsbedürftige ältere weibliche, alleinlebende Personen ausgekehrt werden. Bewerbungen sind an Landrichter Dr. Rapp, Körnerstr. 84, zu richten.

Rolfing-Stiftung (siehe auch 16.)

Unterstützung unbescholtener weiblicher Personen, die sich durch Handarbeit ernähren und das 30. Lebensjahr überschritten haben. Hamb. Staatsangeh. A. E. A. Gerard, Dr. Heinr. Asher, Direktor J. W. Dumecker, Otto Laeisz, H. W. P. Eichler.

Wohltätige Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Interessenten der Simon Heinrich Sack'schen Familienstiftung zu Glogau.

Vorstand: Bankdirektor Victor Koch, Hamburg, Adolphplatz 3. Bankier C. Sattig in Hirschberg in Schlesien, Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde in Berlin. Unterstützungen können nur an bedürftige Witwen oder Töchter von Mitgliedern derjenigen Familien ausgeteilt werden, welche zur Interessenshaft der Simon Heinrich Sack'schen Familienstiftung gehören.

Barthold Schaffhausen-Testament.

Senator Westphal, Senator D. Behrmann, Rudolph Gossler, Johs. S. Amsinck.

Gertrud Sehele-Testament.

(40—100 M. Termin der Bewerbung am besten August und September.) Verwalter: Pastor Dr. Buck, Senator Dr. Lappenberg, Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Lic. Dr. Meineke.

Anna Maria Scheller-Testament.

Theod. Libert Westphalen. Pastor Aly.

Lucas Schlüter - Stiftung.

Bürgermeister Dr. Prodohl, Hauptpastor D. Dr. Rode, Julius Schlüter.

Jürgen und Anna Schriver-Testament.

Senator Dr. Lappenberg, Senator Refardt, Senator Dr. Münsen.

Hauptpastor D. v. Broecker.

Hinrich Vaszmo- und Hinrich Bradenstaal-Testament.

Hauptpastor D. Dr. Rode, Pastor Poppe, W. E. Fischer, Jürgen Adolph Suhr, Conrad Friedrich und Cath. Sophie Wulff-Familien-Stiftung, Pastor O. Detmer.

2. Für Ärzte.**Dr. Martini-Stiftung.**

Zweck der Stiftung ist, in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistentenärztinnen hamburgischer Krankenhäuser, durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwertung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Bei ausreichenden Mitteln wird in zweiter Linie eine Verteilung von Stipendien an Studierende der Medizin und eine Unterstützung junger Ärzte bei ihrer Niederlassung hier selbst beabsichtigt. Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Prof. Dr. Kimmell, Dr. Rumpel, Dr. Oehrens und dem mit der Kassaführung betrauten Herrn Gesandter Joh. W. Kück, Ferdinandstrasse 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen befugt ist.

Hilfskasse des ärztlichen Vereins.

Dr. Gust. Marr, Graumannsweg 52.

Wittwengabe des ärztlichen Central-Anzeigers.

Dr. F. Wolter.

3. Für Arbeiter.**Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament.**

Zinsen zur Hälfte für Maurer und zur Hälfte für sonstige Hilfsbedürftige Verwaltung: J. H. S. Kiene, Jahresverwalter; Dr. Ad. Feutz, Mitverwalter; F. Grill, Buchhalter, Dr. G. Plath.

Matthias-Stiftung.

Der Zweck ist, die Zinsen ihres gelegten Kapitals an fleissige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete Arbeiter, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu verteilen. Die Verwaltung besteht aus den Vorstehern: Dr. Gustav Marr, Graumannsweg 32, H. G. M. Thiesen, Jungfrauen-thal 18 und den Verwaltern: Dr. Friedrich Wolter, beim Strohhause 30 und Dr. Otto Glinger, beim Strohhause 32, bei welchen Unterstützungsgesuche unter Befügung von Empfehlungen persönlich einzureichen sind.

Octav Ferdinand Meyer und Christine Meyer geb. Iben-Stiftung.

Unterstützung unbescholtener, bedürftiger Leute beiderlei Geschlechts, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, hamburgische Staatsangehörige sind und dem kleinen Handwerkerstande oder dem Kleinverberstande — sei es auch nur in abhängiger Stellung — angehörig oder angehörig gewesen sein müssen. Verwalter: Albert Schledt, Langereihe 37 und Heinrich Iben, Erlenkamp 9, III.

Renten-Stiftung-Louis Wolff, Hamburg.

Zweck: 1) Personen eine Jahresrente zuzuwenden, sobald sie mindestens 20 Jahre als Arbeitnehmer bei der Firma L. Wolff thätig waren; 2) nach dem Ableben dieser Personen ihren Familienangehörigen im Falle der Bedürftigkeit eine Jahresrente zu gewähren. Vorsitzender: Gustav Krause.

4. Für Aussteuer.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844.
Münsterstrasse 8. Siehe unter Freiwohnungen.

Jochim und Gescho Biel-Testament
(siehe unter 1 b).

Alecke Bruns- und Wiebeke Holthusen-Testament,
ca. 100 M. Zinsen jährlich.
Senator Dr. Stahmer.

Jürgen von der Fechte-Testament
(siehe unter 1 a).

Johann Göritz-Testament

Nur für Töchter Hamburger Bürger.
Dr. Rud. Hertz. Syndikus Dr. Albrecht. G. E. A. Lutteroth.

Detlef Mariensee-Testament.
J. Völschau.

Alheit Roder- und Anna vom Horn-Testament.
Senator Refardt. Hauptpastor D. Dr. Grimm. Alfr. Kohlmeier. Herrn. Bernitt.

Catharina Roder-Testament.
Senator Roscher. Dr. Gustav Petersen. Dr. C. von Duhn und G. C. Schwabe.

Matthias Rheder-Testament.
Senator Dr. Lappenberg, Carl Alfred Lappenberg, Dr. J. M. Lappenberg, Pastor Aly.

Jochim Salsborg-Testament.
(siehe unter 1 a).

Hans Swarto-Testament.
Julius W. Classen.

Tiedeke Winkelmann-Testament.
(siehe unter 1 a).

Aug. Friedr. Woldsen-Stiftung

für Aussteuerungen unemittelter Mädchen verteilt im März jeden Jahres die zur Verfügung stehenden Gelder an unemittelte sich in Hamburg vorfindende Mädchen. Bewerberinnen haben sich bei einem der Vorsteher im Laufe Februar persönlich zu melden, um einen Anmeldebogen entgegen zu nehmen und denselben im Laufe des Februar ausgefüllt ebenfalls persönlich zurück zu bringen. Verwalter sind: A. B. Hennicke, Börsenbrücke 6, Dr. U. P. Möller, Rothenbaumchaussee 69, Dr. Joh. Wentzel, gr. Bleichen 64, Oskar Repsold, oben Borgfelde 55.

5. Für Bildung und Erziehung.

Johann Peter Averhoff wohlt. Stiftung
(siehe unter 1 a).

Clara-Albert-Stiftung.

Unterst. unbescholtener Kinder unemittelter Eltern, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Senator Refardt, Vors., A. Jaffe, Hauptpastor D. Rode, Dr. med. Jaffe, Ernest Merck, Dr. P. Oppenheimer.

Catharina Dunte-Stiftung.
Stiftung für Schulkinder, Seminaristen u. Seminaristinnen.
Dr. Max Schramm. Oscar Jeunequel. Dr. G. v. Sydow.

Gaiser-Stiftung.

Hans Ahlers, Senator John von Berenberg-Gossler jr., Oberlandesgerichtsrat Dr. Arnold Engel, Blumenau 4

Wilhelm und Helene Heil-Stiftung.

Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbweisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen.
Gegenwärtige Verwaltung: Herr Senator Refardt, Hauptpastor D. Dr. Rode, Arthur Lutteroth, Mathilde Lutteroth, geb. Lutteroth, Edw. W. Diekmann, Frau G. E. Ascan Lutteroth und Dr. jur. Ascan Lutteroth. Anmeldungen sind einzureichen bei Herrn oder Frau Arthur Lutteroth, Johns Allee 24.

Senator Martin Johan Jenisch wohlt. Stiftung für hilfsbedürftige Familien.

Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Wittwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Tarpenbeckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stift (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Wittwen mit erziehungsfähigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter sind: Herr Bürgermeister C. Aug. Schröder, Dr., Herr Heinr. Meineke, Spitalstr. 10, Semper-Haus, und Dr. U. Ph. Möller.

Stiftung der Vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder.

Die Stiftung bezweckt, verlassenen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorsitzender: Herrn S. Meyer, gr. Bleichen 31, pt., Zimmer 4, Otto Westphal, Ph. Winter, John Vogt, Friedr. Demmin, Max Dorn, B. Soltau, W. Welzen, J. H. Albrecht, A. F. O. Heise, Ernst Singelmann.

Marthahaus.

der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, begründeten Marthastiftung, Bastr. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14—18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittlung; Krippe. Auskunft zwischen 11—1 Uhr bei der leitenden Diakonisse Hanny Funcke, Vorsitzender des Vorstandes: Dr. Klecke, Elisenstr. 8, Kassierer: H. Pontoppidan, Claus Groth-Str. 12.

Pestalozzi-Stift.

in Volksdorf. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren, und zwar in der Regel ganz unentgeltlich. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubniskarte des Präses gestattet. Direktor der Anstalt ist Herr W. Stadtländer. Der Verwaltungsvorstand ist folgendermassen zusammengesetzt: Präses: Herr Hauptpastor D. Dr. Rode, Schriftführer: Herr Dr. Eduard Westphal, Kassaführer: Herr Otto Meinard; ferner die Herren: Professor Dr. Bahnsen, Gustav Brock, Pastor Buck, Hugo Hartung, Gustav Holst, Alex. Kiers, Gustav Meyer, Karl Otte, Dr. Henry Rabe, Senator Refardt, Henry Robertson, F. C. Paul Sachse, Alfred Stürken, Senator Schenmann, Carl Ullner und Dr. Albert Wolfson, sowie Frä. Magda Ahrens, Frau Dr. Anschliger, Frau Th. de la Camp, Frau Dr. Paul Cramer, Frau Joh. Dencker, Frau Carl Diederichsen, Frau Dr. Rud. Hertz, Frau Geh. Kommerzienrat Th. Heye, Frau Dr. Kieselbach, Fräul. Anna Maria Luis.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung.

Schmilinskystr. 49. Jungkonfirmierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Ernähers beraubt, mittellos und versorgt dastehen, durch Gewährung freier Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch alt gewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fern der Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession seien. Die gegenwärtigen Verwaltungsmitglieder sind: Herr Senator Dr. G. Hertz, Herr Senator H. Roscher, Herr Senator C. Refardt, Herr E. Meerwein, Herr Senator Hugo Brandt, Bureauverwalter: Herr E. Hansen, Oberin: Fräulein Emilie Ehlers.

6. Für Blinde.

(Siehe auch unter „Kranke“, 11b: Augenkranke.)

Caspar und Isabe Deetloff-Testament.
Senator Holthusen, Bürgermeister Dr. Schröder.

Margaretha Cornelia Hasted-Testament.

Stiftung für Hilfsbedürftige, Landwehr 49, III. Verteilung jährlich am 24. Januar. F. G. Dammefeldt, C. F. W. Lambrecht, Otto Thormählen, R. Kohlhilf.

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster-Testaments-Stiftung.
Joh. Köster, Bohnenstr. 13 I., M. A. Köster, Schleusenbrücke 10, Pastor W. Remé. Eilbecktal 33.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stiftung.

Von der einen Hälfte des Kapitals sollen Wohnungen dehnfs Vergebung gegen halbe Mieten gebaut werden, die Mieten werden nach Bestreitung der Kosten, Reparaturen, Abgaben etc., für stets neue Wohnungen zurückgelegt, die Zinsen der anderen Hälfte werden als Geldunterstützungen an ledige und verwitwete ältere, kranke Personen, teils an Blinde nach genaueren Vorschriften gegeben. Bureau der Stiftung Bohnenstrasse 13 I.

Friedrich Ludolph Kruse-Testament.

Halbjährliche Ausstellung. Bürgermeister Dr. Schröder. Claas W. Brons. Herrn. Tietgens.

Heinrich Wilhelm Müller Stiftung.

Conrad Hermann Tietgens und Claas W. Brons.

Catharina Rotenburg-Testament.

Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Rode, Dr. Heinrich Schröder.

Dr. Imanuel Ruben's Stiftung für hilfsbedürftige unheilbare Blinde.

Diese Stiftung verteilt die Zinsen des Stiftungskapitals alljährlich an hilfsbedürftige unheilbare Erblindete ohne Unterschied der Konfession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4—6 Nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Harvesteh., Parkallee 8, angenommen. Die Administratoren der Stiftung sind die Herren Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Oscar Ruben und M. Beith.

Andreas Stephan Schäffer-Testament.

Carl T. N. Voigt, G. Alwin Holtermann. (Für 1911 alles vergeben.)

Anna Maria Schmidt-Testament.

Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Hauptpastor D. Rode, Dr. Heinrich Schröder.

Claus Trapp-Testament.

Frans C. Schlüter, Dr. J. Fitzer, J. C. O. Berckemeyer.

Westphal- und Tappe-Testament.

Hauptpastor D. Stage. Pastor Klapp, Jul. Völschau.

Z. Für Darlehen.

Die Ephraim'sche Gewerbe-Unterstützungs-Kasse

gewährt Darlehen an Gewerbetreibende männlichen oder weiblichen Geschlechts ohne Rücksicht auf die Konfession sowohl zur Weiterführung eines bestehenden Gewerbebetriebes als auch zur Neubegründung eines Geschäfts. Die Bewerber müssen unbescholtene hiesige Bürger oder Staatsangehörige sein, mindestens 5 Jahre ihren festen Wohnsitz in Hamburg gehabt haben, von zwei bekannten hiesigen Staatsangehörigen als der Unterstützung würdig empfohlen werden und dürfen das sechzigste Lebensjahr nicht überschritten haben. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche von der Armenanstalt unterstützt werden, oder die ein Geschäft betreiben oder begründen wollen, welches nicht auf solider Basis beruht. Die Darlehen werden gewährt im Betrage von 100 bis 500 $\mathfrak{M}$. und zwar ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherstellung. Die dargelegenen Beträge sind zu 3% pro anno zu verzinsen; die Zinsen sind halbjährlich zu zahlen. Die Rückzahlung der dargelegenen Beträge hat innerhalb 5 Jahren in halbjährlichen gleichen Raten zu erfolgen; frühere Rückzahlungen sind zulässig. Die Auszahlung erfolgt einmal jährlich, im Januar. Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens Ende Oktober schriftlich bei der Verwaltung unter Darlegung ihrer Verhältnisse einzureichen. Gesuche nimmt jedes Mitglied der Verwaltung entgegen. Die Verwaltung zieht durch ihre Mitglieder über die Verhältnisse des Darlehensuchenden nähere Erkundigungen ein. Bei Abweisung von Gesuchen ist die Verwaltung zur Angabe von Gründen nicht gehalten. Verwalter: Julius Ephraim, Kaiser Wilhelmstr. 19, James Ephraim, Trommelstr. 22a, Paul Ephraim, Klosterallee 29, Theod. Simonson, Werderstr. 41, Wilh. Wille, Hoheweide 3, Theodor Marx, Kaiser Wilhelmstr. 82.

Franz August Fölsch Darlehenskasse.

Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bzw. Erweiterung eines Geschäftes. Verwalter Dr. Ed. Haller, Rechtsanwalt, C. A. Brökelmann, Architekt, H. Knust, Bäckerstr. 1. Anmeldungen werden entgegengenommen und weitere Auskunft erteilt im Bureau der Gewerbekammer, gr. Bleichen 68.

Hermann Heine'sche Stiftung

(Bureau: gr. Reichenstr. 49/51, I. (geöffnet von 2—4 Uhr), bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Erwerbsvermögen durch Darlehen eines Kapitals in Höhe von 1500 bis 9000 $\mathfrak{M}$. verzinsbar mit 1½% und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Henry Lütgens, N. Otto Jonas, Max M. Baner, Rudolph Haehmann und Dr. Otto Kauffmann. Die Zeit für die Annahme von Darlehensgesuchen wird jährlich, in der Regel Ende September oder Anfang Oktober, veröffentlicht. Gesuche werden von den genannten Herren nur während des angegebenen Termins entgegengenommen. Die Auszahlung der bewilligten Darlehen erfolgt im Januar. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

Ferdinand Theodor Menck-Stiftung.

Gewährung von zinsfreien Darlehen an tüchtige unbescholtene und unbemittelte Hebräer, welche das Hamburger Bürgerrecht haben und in Hamburg wohnen. Höchstbetrag $\mathfrak{M}$. 500. Die Auszahlung findet alljährlich im Oktober statt. Vorstand: Notar Dr. Weber, Vorsitzender, Adolfsbrücke 2/8; John Freyler, Hermannstr. 31; Carl Knall, Breitestr. 14; Geschäftsstelle: Adolfsbrücke 2/8, (Dres. Weber, Wäntig & Kaufmann).

Johann Martin Ludwig Pickenack-Stiftung.

Der Zweck der Stiftung besteht darin, unbemittelte Hamburgische Staatsangehörige oder solche unbemittelte Personen, welche während der letzten fünf Jahre unterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterschied der Konfession in ihrem Erwerbsvermögen durch Darlehen eines Kapitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zurückgezahlt und mit 1½% p. a. verzinst werden soll, zu unterstützen. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehens beträgt $\mathfrak{M}$. 1000, der Minimalbetrag $\mathfrak{M}$. 500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. Ernst Hass, Ed. Zinkens, Dr. H. Pölschen, Dr. P. Sieveking und M. O. Strokarc. Buchhalter ist Herr Georg Jentsch, Kaufmannshaus Z. 213—215, Bankkonto: Vereinsbank. Anmeldebogen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herrn Verwalter in der Regel vom 20. Sept. bis 30. September jedes Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den Hamburger Nachrichten, dem Hamburgischen Correspondenten und dem Hamburger Fremdenblatt bekannt gemacht. Die Auszahlung der gewährten Darlehen geschieht im Februar.

Vertrauens-Kasse.

von Jacob Meyer 1869 mittelst eines Kapitals von $\mathfrak{R}$. 25,000 gegr. und letztwillig mit $\mathfrak{R}$. 25,000 bedacht, giebt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschuss von $\mathfrak{M}$. 120 bis $\mathfrak{M}$. 600, ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugnis von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Gesuchsteller müssen die hamburgische Staatsangehörigkeit besitzen und mindestens 8 Jahre in Hamburg ansässig gewesen sein. — Die Vorschüsse sind mit 4 pCt. p. a. zu verzinsen. Die Rückzahlung hat in acht gleichen halbjährigen Raten zu erfolgen. Die Verteilung geschieht zweimal jährlich, im Juni und Dezember. Die Zeit für die Anmeldungen, welche im April und Oktober abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu andern Zeiten werden keine Gesuche angenommen. Die Anmeldungen finden bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen: gegenwärtig führen dieselben J. Ad. Schr. Rathhausstr. 8, Präses; Carl E. Bornstetter, Richardstr. 11; C. P. Drexel, neue Gröningerstr. 18; Carl Haeseler, Harvestehuderweg 100; Landrichter Dr. E. Heintzen, Heimhuderstr. 66; Dr. George Melchior, gr. Bleichen 23; Herm. S. Meyer, gr. Bleichen 81 (Kaufmannshaus); Eduard Reil, Brandstvierte 50; L. Wiesinger, Mönckebergstr. 10, III. (Barkhof).

S. Für Diensthöten.

Henriette Maria Julius-Stiftung.

Patriotische Gesellschaft.

Keitel-Stiftung.

(Siehe sub 21.)

Carl Adolf Keitel und Notar Dr. Otto Heine. Asher.

Hans Lento-Testament.

Unterstützung in kleinen Beträgen an eingeschriebene Diensthöten. G. A. Mestern, Grammsweg 65; G. A. Holtermann, Lübeckerstr. 59, II.

J. M. C. Röding Wwe., geb. Hilckes, Testament.

C. J. Röding, J. W. Boutin, A. Nolte.

In erster Linie für Verwandte, sodann auch für Bedürftige, die das 50. Lebensjahr überschritten haben.

August Friedrich Woldsen wohltätige Stiftung für Unterstützung gewesener weiblicher Diensthöten und sonstiger hilfsbedürftiger Frauenzimmer.

Gewesenen weiblichen Diensthöten, welche ihr 50. Lebensjahr zurückgelegt haben und gute Zeugnisse über ihr Wohlverhalten während ihrer Dienstzeit beibringen können, werden i. d. R. je am 23. März und 23. September jedes Jahres 60 $\mathfrak{M}$. gegeben und an sonstige „weibliche Individuen“, ohne Rücksicht auf ihr Alter an denselben Tagen 12 $\mathfrak{M}$. Die Verwaltung wird von zwei Mitgliedern des Armenkollegiums geführt, zur Zeit den Herren P. Th. A. Stempel, an der Verbindungsstr. 2, II., und Landrichter Dr. H. G. Knauer, Eppendorferlandstr. 70.

Sa. Für Handlungsgehilfen.

Rolling-Stiftung.

Unterstützung rechtschaffener bedürftiger Handlungsgehilfen mit Portionen von $\mathfrak{M}$. 1000 bzw. $\mathfrak{M}$. 1200 p. a. Nur hamburgische Staatsangehörige. A. E. A. Gérard, Notar Dr. Heine, Asher, Direktor J. W. Duncker, Otto Laeisz, H. W. F. Eichler.

Sb. Für Post- und Telegraphengehilfinnen.

Th. Heye-Stiftung.

Gewährung von Unterkunft und Unterhalt gegen Entgelt an bei der Post und Telegraphenbehörde beschäftigte junge Mädchen in einem an der Moorweide belegenen Grundstück. Geh. Kommerzienrat F. C. Theod. Heye und Ehefrau Henriette Heye, geb. Focke.

9. Für Invaliden.

Kaiser Wilhelms-Stiftung.

Bureau: Hauptfeuerwache, Spitalerstr. 4 (s. a. u. Wohltätigkeits-Vereine).

Gerhard Kellinghusen-Invalidenstiftung.

Zur Verteilung gelangen vierteljährlich 104 $\mathfrak{M}$. 40 Pfg. an 14 hamburgische Militärainvaliden. Verwaltung: Rud. W. H. Kellinghusen, Hirtenstr. 28

10. Für Israeliten.

Stiftungen, die bei der Deutsch-Israelitischen Gemeinde belegt sind und von dem Gemeinde-Vorstande verwaltet werden, nach den Stiftungszwecken geordnet.

1. Zweck: Geldverloosung unter deutsch-israelitische Gemeindeglieder und deren Angehörige.
2. „ Geldverloosung an Töchter dürftiger israelitischer Gemeindeglieder als Brautschatz.
3. „ Verteilung an Anverwandte des Stifters.
4. „ Unterstützung armer und kranker Gemeindeglieder.
5. „ Unterstützung armer Wochenerinnen in der isr. Gemeinde.
6. „ Schulprämien und Stipendien an Studierende und Handwerkslehrlinge der israelitischen Gemeinde.
7. „ Zuwendung an Institute nach testamentarischer Vorschrift.
8. „ Erhaltung der Grabstätte.
9. „ Rituelle Leistungen nach testamentarischer Vorschrift.

Alexander, Heinrich	8	Ernst, Joseph	7
Alexander, Isaac Jacob	1,7	Ezechel Wwe, Lipmann	9
Alexander, Levy	8	Frankel, Dr. M.	8
Arning, Rosa	7,9	Frankel, John, & Frau	4,8
Aron, Lazarus	8	Frank, Meyer	8
Austerlitz, Gerson	8,7	Frank, Siegmund	8
Bachmann, Karl August	8	Friedburg, Samuel	7
Bauer, Moses Hirsch	7,9	Furst, Hirsch Ruben	8
Böhrens, Jacob Hermann	8	Gerson, Wolf	1
Böhrens, Joseph Simon	4,6,7	Getting, Assur Joseph	9
Beit, Markus Isaac	7	Getting, Betty, geb. Holländer	8
Beit, Marcus Salomon	1,7,9	Glogau, Lazarus Moses	9
Beit, Nathan Marcus	2	Goldschmidt, Abraham Lion	1,2,4,7,9
Beit, Simon, Leffmann	7	Goldschmidt, Betty	7
Berendt, Bernh. Meyer	9	Goldschmidt, David Lion	2,4,9
Berendt, Minna	9	Goldschmidt, Jonas Meyer	1,3,7
Bergel, Leopold, u. Frau	1,2	Goldschmidt, Moses Aron	7
Bergel Zerline, geb. Hahn	8	Goldschmidt, Moses Israel	8
Beyfus, Bendix Hertz	7,9	Goldschmidt, Ruben Meyer	8
Beyfus, Moses Isaac	4	Goldschmidt, Abraham Simon	7,9
Bleichröder, Abraham Arthur	7	Goldschmidt, Simon Abraham	1,7
Bleichröder, Behrend	4,8,9	Gottschalk, Hirsch Levin	7
Bleichröder, Moses	4,8	Gottschalk, Moses	1,7,9
Blumberg, Jette, geb. Dessauer	8	Haarburger, Emilie	7
Boon, Levy	3,9	Hahn, Louis	8
Caro, Phobus	8	Halberstadt, Levin	7
Cohen, Abraham David	2,4,7,9	Halle, Berend Samuel	1,2,9
Cohen, Benjamin Gabriel	1	Halle, Therese	8
Cohen, Gottsch. Levin	3,7	von Halle, Abr. Hartwig	7
Cohen, Heym. Josephim	2,7,9	von Halle, Wwe, Elias	7,9
Cohen, Josephim David	3	von Halle, Elias Wolf Abr.	7,9
Cohen, Joseph Abraham	1,7,9	von Halle, Samuel Wolf	8
Cohen, Seligmann Wolff	3,7,9	von Halle Wwe, Wolf Abr.	8
Cohen, Zacharias	3	Hamm Wwe, M.	3,7
Cohn, Carl Sally	8	Hartig, Jul. Marcus, u. Frau	1,8
Cohn, Jacob Marcus	1,6,7,9	Hartig, Isaac	1,2,3,7,9
Cohn, Lazarus Samson	3,6	Heilbut, Elias Michael	6
Cohn, Lorenz Levy	9	Heilbut, Henriette, geb. Jonas	8
Cohn Wwe, Samson Berend	7	Heilbut Wwe, Moses	8
Cohn, Siegmund	9	Hellmann, Cora	8
Danziger, Berend	3,7,9	Herschel, Meyer	3,9
Elias, Helene, geb. Rappolt	8	Herschel Wwe, Rane Michel	3
Elkisch, Joseph	8	Hertz, Elias Abraham	3,9
Ellinger, Zippora	3	Hertz Wwe, Frommard	9
Elsas, Jacob Sal.	4,9	Hertz, Hartwig	7,9
Elsas, Mathias Sal.	1,2,3,6,7,9	Hertz Jacob Moses	9
Elsas, Salomon	7	Hertz, Joseph Jacob	9
Elsas, Salomon Jacob	3	Hertz, Joseph Samson	1,7,9
Emanuel Wwe, Abr.	3	Hertz, Leffmann Samson	2,8
Euden, Joseph Jacob	1,3,7,9	Hertz Wwe, Leffmann Samson	2,9
Engel, Heymann	7	Hertz Wwe, Levin	7
		Hertz, Levin Samson	9

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Hertz, Samson Leffmann	9	Moses, Hein	1,7,9
Hertz Wwe, Samson Leffmann	1,9	Moses, Hertz	1,7,9
Hess, Heymann Joseph	1,9,9	Moses, Lippmann	1,7,9
Hess, Jonas Nathan	8	Nathan, Abraham	9
Hess, Moritz Nathan	8	Nathan, David	7
Hess, Nathan	2	Nathan, Herz Abraham	9
Hesse Wwe, Abraham Zach.	9	Nathan, Moses	7
Hesse Zacharias, u. Ranette u.		Nathan, Mann (Mandus)	8
Mathilde u. Simon	3,8	Nehemias, Salomon	2
Hesse, Isaac	1	Neufeld, Adolph	8
Hesse Wwe, Isaac	1	Nordheim, Marcus	4,8
Heymann, Salomon	9	Oppenheim, David	9
Hildesheim, Roben	3	Oppenheim, Hertz u. Bole	9
Hinrichsen, Michel Martin	8	Oppenheim, Hirsch David	1,7,9
Hirsch, Abraham	7	Oppenheim, Moses	2,7,9
von Hirsch, Beroun, Clara	7	Oppenheim, Rachel	7
Hoff, Alarbanell Paul	7	Oppenheim, Salomon Süskind	7
Horn, Carl Salomon	8	Oppenheim, Süskind Moses	7,9
Jacobsohn, Moritz	8	Oppenheimer, Amsel	3
Jacobsohn, Nathan	1	Oppenheimer, Amsel Berend	1,9
Joseph, Heymann	9	Oppenheimer Wwe Amsel Berend	8
Isaac, Jessel	7	Oppenheimer, Hirsch Berend	1
Isaac, Salomon	1	Oppenheimer, Hirsch Heymann	3
Isler, Dr. Meyer und Frau	8	Oppenheimer, Heymann Amsel	7
Italiener, Joseph Aron	1,9	Oppenheimer, Jacob	8
Itzig Wwe, Henriette	8	Oppenheimer, Joel Heymann	1,3,6,7,9
Kleve, Jacob	2,9	Oppenheimer, Leop. Berend	9
Koch, Joseph Daniel	8	Oppert, Eduard	8
Kusel, Samuel Bernhard	8	Oswald, Emilie	8
Lazarus, Jacob	9	Osterode, Lippmann	3
Lazarus, Jacob Levin	3,8	Pels, Simon Jacob	4
Lehmann, Elias	4,5,6,7	Polack, Jacob Meyer	9
Lemmel, Daniel	1,9	Popert, Meyer Hertz	3,7,9
Levy, Georg Isaac	8	von der Porten Wwe, Falk	3,7
Levy, David Jacob	7	Premel, Bertha	8
Levy, Hertz Joseph	7,9	Regensburg, Heinrich	9
Levy Wwe, Jos. David	9	Renner, Ruben Samuel	1,7,9
Levy, Louis Isaac	8	Reis, Edili	8
Levy Wwe, Moses Baruch	8	Reis, Jacob	4,7
Levy, Nathan	4	Rosenthal, Siegmund	8
Levy Samson Heymann	2	Ruben, Amsel	9
Levy Wwe, Samson Heymann	2	Ruben, Jacob	7
Levysohn, Dr. Gumpel	8	Ruben, Isaac Moses	2
Levysohn Wwe, Henriette	9	Ruben, Lemann	2,7
Levysohn, Joachim	1	Ruben, Louis	8,9
Levinsohn, Marianne	4	Saalfeld, Moritz	8
Lieben, Jacob	8	Salomon, Gustav	8
Lieben, Leopold	8	Salomon, Maro	8
Lion, Jacob	1,9	Salomon, Levin	9
Lion, Saly Lazarus	1	Samson Wwe, Elka	7
Löwenheim, David	8	Sander, Jacob	1,9
Laubin Wwe, Biko	8	Sander, Jacob Rachel	1,9
Magnus, Hirsch Levin	1	Sander, Jacob Rebecca	1
Magnus, Siegfried	8	Schlesinger, Joseph	1
Mandl, Rosa	8	Schmahl, Ernst	8
Marcus, Abr. Nathan	8	Schlagmann, Meyer	3,7
Marcus, Hermann	8	Singer, Ferdinand	8
Marcus, Hertz Joseph	8,9	Steinhardt, Angelus	8
Marcus, Jos. u. Dorechen	4	Stern-Bender, Lilly	4,8
Marcus, Ruben	7,9	Stern, Meyer	7
Marcus, Samuel	8,6,7,9	Stettiner, Hirsch Simon	1,9
Martenssen, Albert u. Helene	4	Strelitz, Moritz	8
Martenssen, Doris	8	Tauer, Carl	8
Martenssen geb. Israel, Helene	8	Tannenbaum, Carl u. Dora	7
Marx, Arnold	8	Teutler, Abraham Isaac	1,2,4,9
Mathiason, Ludwig	4	Victor, Levin Joseph	4
May, Otto u. Jenny	5	Wagner, Abraham Israel	1,9
Melchior-Stiftung	6	Wallach, Hertz David	9
Mendelson, Mendel (Moritz)	8	Wallich, Daniel Salomon	2,8
Mendelson, Moses	8	Wallich, Salomon	2,3,9
Meseritz, Salomon David	7,9	Warburg, Elias Marcus	7
Meyer, Ludwig Berend	8	Wiener, Joseph Aron	9
Michael Wwe, Isaac Joseph	1,4	Wiener, Josef Simon	3
Michael, Michel Heymann	8	Wiener, Meyer Aron	3,7,9
Minden, Levin Hertz	2,7	Witte, Fritz	8
Minden, Philip Hartor	1	Wolf, Joseph Isaac	8
Minden, Wolf u. Hirsch	9	Wolf Wwe, Wolff Moritz	1

Lazarus Gumpel-Stift.

Schlachterstr. 46/48. Freiwohnungen. Gustav Schönfeld, George Simon, Carl Elkan.

Heymann Matthias-Stiftung von 1885.

Freistellen und Beihilfe zum Schulgeld zum Besuch der Talmud Tora-Schule, ferner Stipendien während des Besuches des Gymnasiums, der technischen Hochschule etc. Verteilung jährlich zum 1. April. Termin der Bewerbung: Januar und Februar laut jedesmaliger Annonce. Bewerber haben sich zu melden beim Präses Martin Finkler oder dem Kassierer Simon Trier, lt. Annonce.

Zacharias u. Ranette Hesse- und Mathilde u. Simon Hesse-Stiftung.

Gewährung von Freiwohnungen an bedürftige unverheiratete Israeliten oder israelitische Eheleute. Verwalter: Ahron Wittmund, Kaiser Wilhelm-Str. 54. Jacob Tannenber.

David Jessurun-Testament

(für bedürftige Mitglieder der hiesigen Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde). Verwalter Leopold Jessurun, St. Benedictstr. 22, Richard Jessurun, neuer Wandrath 8.

Joseph Wolff Israel genannt Joseph Wolff u. Ehefrau Julie (Judith) geb. Bachrach-Stiftung.

Verwendung der Einkünfte des Mk. 30000.— betragenden Stiftungsvermögens zur Reise Unterstützung schwächlicher Kranker oder in der Rekonvaleszenz befindlicher seit mindestens 8 Jahren in Hamburg oder in Lübeck wohnender unbescholtener Bekannter des Judentums ohne Unterschied des Alters oder des Geschlechts.

S. W. Israel, N. H. Offenburg.

M. S. D. Kalker-Stift.

Rutschbahn 25a. Freiwohnungen. Leopold David, Albert Wolff, Albert Hauer.

Salomon David Kalker-Familien-Stiftungen.

Zweck: Gewährung von zinsfreien Vorschüssen, Mietenunterstützung und Gewährung eines Brautgeldes. Die bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen in den Tageszeitungen. Vorstand: Levin Lion, Vorsitzender; Moritz Heymann, N. R. Meyer, L. J. Cohn, A. Wittmund.

Hertz Joseph Levy-Stift.

Grossenmarkt 54-57. Freiwohnungen. Verwaltung Moritz Stavenhagen, Jacob Alexander, Jacob Rosenbacher Levy, Alfred Levy. Geschäftsstelle nur bei Jacob Rosenbacher Levy, von Essenstr. 45.

Die Samuel Lewisoohn-Stiftung

gewährt in ihrem Stiftungshause am kleinen Schaferkamp 32 Freiwohnungen, Vorsitzender der Verwaltung Dr. med. B. Levy, Johanneallee 26; Hausverwalter und Kassierer Sally Mainz, Börsenhof, an welchen etwaige Zuschriften zu richten sind.

Marcus Nordheim-Stift.

Schlachterstr. 40. Freiwohnungen. Verwaltung: Vorsitzender; Louis Nordheim Max Bauer, Moritz Meyerhof, Louis Lion.

Verein zur Unterstützung kurbedürftiger Israeliten.**„Theresien-Stiftung“ o. V.**

Anmeldungen bei Dr. B. Levy, Johanneallee 26

Oppenheimer's Stiftung.

Kielortallee 22/24. Freiwohnungen. Verwaltung Dr. R. L. Oppenheimer, Dr. Paul Oppenheimer, Jacob Alexander, Ernst Liebermann.

Siechenheim und Pflögstätte der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

belegen Schaferkampsallee; begründet durch die Stiftungen resp. Legate der Herren Louis Laemann, Joseph Schlesinger und eine Schenkung des Herrn Hermann Pinoux. Präses: M. Beith; Kassierer: Aby S. Warburg, Hausarzt: Dr. med. J. Korach; Leitung: Oberin Amalie Czerniczewski. Bankkonto M. M. Warburg & Co., (Commerz- u. Disconto-Bank).

11. Für Kranke.**Agneta von Bergen Test.**

Senator Refardt, Hauptpastor D. Grimm, Dr. Poelchau, Dr. J. M. Lappenberg.

Wohltätige Stiftung der Frau Ursula Dürst, geb. Sprecher.

Dieselbe bezweckt, Kranken und Leidenden, insonderheit solchen, die durch Kränklichkeit verhindert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, durch Bestreitung der Kosten bei Anwendung der zu ihrer Wiederherstellung dienlichen Mittel Hilfe zu schaffen. Verwalter: die Herren Senator G. F. H. A. Holtzhausen, Charles Hendrich, und Gustav Western. Meldungen im März bei Herrn Charles Hendrich, Graumannsweg 45. — Morgens 9 Uhr.

Johann Görz-Test.

(siehe unter 4).

Christian Goerne-Stiftung.

bestehend aus zwei Abteilungen: I. Krankenkasse. Dieselbe bezweckt: Hamburger Bürgern und Staatsangehörigen, sowie Personen, welche sich seit längeren Jahren in Hamburg aufgehalten, ohne Hilfeleistung in Krankheitsfällen zu gewähren, in denen durch eine einmalige grössere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterstützung (für Bäderkuren, Landaufenthalt u. s. w.) geholfen werden kann. II. Kinderheilstätte in Duhn bei Cuxhaven. Dieselbe ist in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung schwächlicher und leicht kranker Kinder geöffnet. Zu gleicher Zeit können 150 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt, unmittelbar an der See gelegen, hat grosse Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennten Pavillon für schlimmere Krankheitsfälle, und ein Badehaus für kalte und warme Seebäder. Der Physikus Dr. Schmidt in Cuxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pro Kind und Woche M. 12.50 bis M. 23.—. Auch gewährt die Verwaltung eine Anzahl Freistellen. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator J. F. C. Refardt als Vorsitzenden, Hermann Strack, als Kassensführer, N. H. P. Schuldt, Hugo Groothoff und August Lattmann als Vorstehern. Verwalter der Vorsteher für die Krankengeschichte ist Herr August Lattmann, Glockengieserwall 1, L.; Gesuche mit ärztlichem Attest sind vor dem 1. März eines jeden Jahres einzureichen. Verwalter der Vorsteher der Kinderheilstätte ist Herr N. H. P. Schuldt, Alsterthor 21 (Metropole Haus). Anmeldungen zur Aufnahme in dieselbe sind an die Geschäftsstelle bei Herrn Ernst Zwaneck, Holzbrücke 7, zu richten.

Heinrich und Caroline Köster-Testaments-Stift

(siehe unter 6).

Leopold-Veronica-Lieben-Stiftung.

Geldunterstützung für kurbedürftige, hamburgischer Staatsangehörigkeit ohne Unterschied des Geschlechts und der Konfession zur Herbeiführung der Genesung in einer vom Arzt zu bestimmenden Weise. Attest eines hamb. Arztes über die Aussichten der Kur-Gesuche und Nachweis der Hamburgischen Staatsangehörigkeit sind einzureichen. Verwaltung: Senator Dr. Lappenberg, Dr. H. Jacques, A. Lewandowsky. Meldungen haben in den Monaten Februar und März Dienstag und Donnerstag zwischen 4-5 Uhr bei A. Lewandowsky, Brandstvie 4, zu geschehen.

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster Testaments-Stiftung.

(siehe unter 6).

Johann Luis Wittwe und Herm. Luis Erben-Stiftung.

C. G. H. Knorre, Ad. J. Schlüter, Dr. Eduard Schlüter.

Nordheim-Stiftung, Hamburgisches Seehospital,

siehe unter Jugendwohl.

Cäcilie Schele-Test.

Senator Dr. Lappenberg, Bürgermeister Dr. Schröder.

Johann Schele-Test.

Senator Dr. Lappenberg, H. L. Des Arts, Johs. Schneck Amsinck.

Senator Dr.

Senator Dr.

Senator O'S

Unterstützung bedürftiger zur Wied. insbesondere Kurorte. schriftlich

Diese Stift. Armer und Winterhuth Haidberg u. und zu er Krippe und Kinder und des Senats Johannes V. Schatzmeis Pastor Will

Eppendorf, freundlich schwache Diakonisse 1400; 2. Kl. 24-5 Uhr Aufnahme oder dem

Lokstedt, Frauen u. einige gr. 3. Kl. M. 40

Tarpenbeck M. 450-550

Eppendorf, Altersschw. Dinkgrete, sind in de

Eppendorf, Frauen, 1 pro Jahr.

zur Unters. dessen Zi. besteht zu Dr. Edm. F. Tietgens, Hertz, geb. becher, M. Vereinsba

Zwe zu verhe. wenn sie Frau Prof. W. C. Wal (zu sprech die übrig

110

bezweckt, Genesung Aufenthalt. Zinsen in eines ärzt. Krankheit med. Gus Die Verwa Dr. Rud. Gustav G

bezweckt, der Anst. mässigen Schmonde Frl. Anna richsen,

Alle

Johann Sillem-Test.

Senator Dr. Lappenberg, Bürgermeister Dr. Schröder, Dr. Feilchau

Nicolaus Sym-Test.

Senator Dr. Lappenberg, Prof. D. W. Sillem.

Hinrich Tamme-Stiftung.

Senator O'Swald, N. A. Jantzen, Heintz. Poppe.

Lizzie Wex-Stiftung.

Unterstützung mittelbarer Kranker, Rekonvaleszenten oder anderer Erholungsbedürftiger ohne Unterschied des Alters, der Konfession und des Geschlechtes zur Wiederherstellung oder Kräftigung ihrer Gesundheit. Unterstützungen, insbesondere zum Aufenthalte auf dem Lande, an der See oder in einem sonstigen Kurorte. Verwaltung: Dr. Herm. Wex, Alfred Gossler. Unterstützungsgesuche schriftlich an Dr. Herm. Wex, Graumannsweg 1.

Winterhuder Gemeindepflege.

Diese Stiftung hat den Zweck, im Stadtteil Winterhude die Pflege hilfsbedürftiger Armer und Kranker durch Diakonissen ausüben zu lassen, ferner die früher vom Winterhuder Frauenverein und von Herrn Dr. Joh. Wentzel im „Eisenheim“, Halberg und Possmoorweg, unterhaltenen Wohlfahrtsanstalten fortzusetzen und zu erweitern. Zu diesen gehört: ein Mädchenhort, eine Badeanstalt, die Krippe und vor allem die Milchküche zur Bereitung einwandfreier Milch für Kinder und Kranke. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Syndikus des Senats Dr. Adolph Hermann Ernst Albrecht als Vorsitzenden, Dr. Wilhelm Johannes Wentzel als stellvertretenden Vorsitzenden, Julius Mayr-Bertheau als Schatzmeister, Dr. Carl Brabant als Schriftführer, Pastor Gustav Edgar Schultze, Pastor Wilhelm August Max Glage u. W. J. C. Prüssing.

Ila. Altersschwache (Sieche).**Siechenhaus Elim.**

Eppendorf, Frickestr. 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für altersschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen. Hausmeister: Schwester Elise Hansen. Pflegegeld: 1. Kl. M. 1200 bis 1400; 2. Kl. M. 650—1000; 3. Kl. M. 400. Besuchszeit: Sonntags und Mittwochs 2½—5 Uhr nachm.; für die Pensionärinnen täglich vorm. 11—12, nachm. 2½—5 Uhr. Aufnahmebedingungen können bezogen werden von der vorstehenden Schwester oder dem Vorsitzenden des Komitees Prediger Johs. Rubanowitsch, Schulweg 48, II.

Emmaus-Bethanien.

Lokstedt, Anscharhöhe: Siechenhaus für Frauen; Heim für ältere und jüngere Frauen und Jungfrauen. Kostgeld: 1. Kl. M. 1600—1800; 2. Kl. M. 1000; (einige grössere Zimmer sind dementsprechend teurer, kleinere etwas billiger) 3. Kl. M. 400. Verwaltung: Pastor Mau, Hamburg 20.

Heim für alte Männer.

Tarpenbeckstr. 95. Kostgeld: 1. Kl. M. 1500—1700; 2. Kl. M. 1000—1100; 3. Kl. M. 450—550. Vorsteher: Pastor Mau.

Das St. Joseph-Stift.

Eppendorf, Martinstr. 42, für der Ruhe und Pflege Bedürftige, besonders für Altersschwache und Gebrechliche. Vorstand: Die Herren Pastor prim. Bernard Dinggreffe, Max Tiefenbacher und J. N. Fraikin. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin zu erfahren.

Siechenhaus Salem (siehe unter Bethesda V 16).**Stift Zoar.**

Eppendorferlandstr. 19. Verpflegung von alleinstehenden schwachen und siechen Frauen. Kostgeld: 1. Kl. M. 100—150; 2. Kl. M. 70—80 monatlich; 3. Kl. M. 400—500 pro Jahr. Leiterin: Schwester Magdalene Hansen.

Iib. Augenranke und Blinde.**Hedwig-Stiftung**

zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Kapital M. 300 000 dessen Zinsen (M. 10 500) in ca. 270 Portionen verteilt werden. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren: Senator Otto E. Westphal, neuer Wandnahn 5, Dr. Edm. Klée-Gobert (Kassenverwalter), Jungfernstieg 7, Neidingerhaus, Hermann Tiegens, gr. Reichenstr. 51, Frau Dr. Edm. Klée-Gobert, Mittelweg 11, Frau Thora Hertz, geb. Mutzenbecher, Leinfeld 10, und Frau Melita Schlüter, geb. Mutzenbecher, Magdalenenstr. 60. Anmeldungen nehmen die Damen entgegen. BCG: Vereinsbank, unter Dr. Edm. Klée-Gobert. Separat Konto.

Fritz und Elise Voss-Stiftung.

Zweck: bedürftigen Augenkranken, besonders Staarkranken, zur Operation zu verhelfen und dieselben zu unterstützen, auch Reisegeldern zu bewilligen wenn sie auswärts operiert werden sollen. Vorstand: Frau Hauptpastor Ida Glitz, Frau Prof. Mario Glitz, Frä. Frida Laar und die Herren Marx Classen und W. C. Walther. Unterstützungsgesuche sind an Herrn W. C. Walther, Uhlendstr. 8 (zu sprechen wöchentlich von 9—11 Uhr Morgens) zu richten, und nehmen auch die übrigen Vorstandsmitglieder Gesuche an.

Iic. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.**Leopold Gabriel Cohen-Stiftung****für Rekonvaleszenten**

bezeichnet, Unbemittelten (gleichviel welcher Konfession), welchen nach vollständiger Genesung ärztlicherseits zur Wiedererlangung ihrer Arbeitskraft ein Erholungs-Aufenthalt auf dem Lande oder an der See verordnet ist, eine Beihilfe aus den Zinsen ihres Kapitals zu gewähren. Rekonvaleszenten haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attestes, mit genauer Diagnose und Angabe der überstandenen Krankheit und Bestätigung der erfolgten Heilung persönlich bei Herrn Dr. med. Gustav Cohen, Klopstockstr. 16, Sonntags zwischen 9—10 Uhr, zu melden. Die Verwaltung besteht aus den Herren (Vorsitzender), Otto Wolff, Agnesstr. 47, Dr. Rud. Stude, Königstr. 51/55, Ernst Luria (Kassenführer), Adelstr. 15, Dr. Gustav G. Cohen, Klopstockstr. 16 und Rudolf See, Magdalenenstr. 11.

Forlenstiftung der Schule des Paulsenstifts

bezeichnet, schwächlichen und erholungsbedürftigen Schülerinnen und Lehrerinnen der Anstalt während der Sommerferien einen Land- oder Badeaufenthalt zu mässigen Preisen, ausnahmsweise auch unentgeltlich, zu gewähren. Dr. med. Simmonds, Vorsitzender, Johnsbüll 50, Otto Laetz, Kassenführer, G. Zinnow, Frä. Anna Wohlwill, Frä. Dittmer, Frau Präsident Engel, Frau Caroline Hinrichsen, Frä. Hahn, Frä. Frieda Bargheer, Oberin des Olgaheims.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

John-Stiftung.

Die Zinsen sollen für arme Kranke aus der St. Petri-Gemeinde zu Badekuren, Sommerfrische u. dgl. verwendet werden. Verwaltung: Pastor Aly, bei der Petri-Kirche 5, Emil Barnbrock, Königstr. 13, G. Bertram, Speersort 28.

Iid. Für Kinder.**Borsteler Kinderheim.**

Unterhaltung einer Anstalt, in Gr. Borstel, Borsteler-Chaussee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen geringes Entgelt untergebracht und erzogen werden sollen. Vorsitzende Frau And. Schülke.

Christian Goerne-Stiftung (siehe unter 11).**Selma-Anna- und Otto-Heim.**

Einrichtung eines Hauses, in welchem rekonvalescente Kinder aufgenommen und verpflegt werden. Dr. G. Bocharit, G. Heinrich, Herrn. S. Meyer, Robert Spandow.

12. Für Lehrer und Lehrerinnen.**Diesterweg-Stiftung.**

In der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter Hamburgischer Lehrer.

Reinhold Henrichsen-Testament

6 Wittwen, erhalten jährlich 60 M. (siehe unter 1b).

Eduard Kley-Stiftung.

Für alte unversorgte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. (Kapital ca. 186 000 M.) Präs.: Wm. Goldenberg. Anmeldungen an Dr. Otto Dehn, Trostbrücke 2, I.

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815.

Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn, Walter Robinow und Arthur Goldschmidt. BCG: Norddeutsche Bank.

Marianne Prell-Stiftung.

Unterstützung Hamburgischer Lehrerinnen, die 60 Jahre alt oder erwerbsbeschränkt sind. Verw. Dr. U. Ph. Möller, Dr. H. G. H. Sillem nach dem Ableben von Frau Dr. Prell, geb. Söhle, die Zeit ihres Lebens allein die Unterstützungen zu vergeben hat.

Rebeling-Stiftung.

begründet durch ein Vermächtnis der verst. Lehrerin P. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festgestellten Lehrern und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, Seminaristinnen und Schülerinnen und soweit für diese der Stipendienfonds des Lehrerinnen-Seminars der Unterrichts-Anstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen bei Krankheit handeln; doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds des Lehrerinnen-Seminars der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis mitverwaltet.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung

(siehe unt. 5).

Ida Schöne-Stiftung.

errichtet von Freunden und Verehrerinnen Fräulein Schöne's bei deren Abgang von der Klosterschule. — Der Zweck der Stiftung ist, Besucherinnen der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg während ihrer Studienzeit eine Unterstützung zu gewähren. Bewerberinnen können sich schriftlich melden bei Pastor D. Bertheau, Pastorenstr. 6 oder bei L. B. H. Schulze, oben Borgefeld 46.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwittwen.

Alle Stellen auf lange Zeit besetzt. Hauptpastor D. v. Broecker, Professor Bubendey, Senator Dr. Diestel.

13. Für Miete.**Joseph Simon Behrens'sche Stiftung.**

Rath Dr. Gustav Petersen, Theodor Behrens Dr. C. F. O. Melchior, Ferdinandsstrasse 75, Emil Marcus, Stadthausbrücke 43

Dr. Rudolph Gerhard und Theresie Behrmann Testament.

Hauptpastor D. Dr. Rede, Franz Floerke.

Heinrich Albrecht Bensen-Testament

(siehe unt. 1a).

Ida Fahsel-Stiftung

Otto Meinardus.

Claudine Fürst-Stiftung.

Unterstützung zu den gesetzlichen Mieteterminen für Wittwen des guten bürgerlichen Mittelstandes, sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Hauptpastor D. Dr. Rede, Dr. Ed. Halber, H. Pfeiffer, Henry Nöthling, M. O. Strokarc.

B. A. Goldschmidt-Testament.

ca. 1150 M. jährliche Einnahmen werden zu Mieteunterstützungen verwandt. Die Unterstützungen sind einmalige. Persönliche, nicht schriftliche Meldungen im Bureau der Allg. Armenanstalt, ABC-Str. 46/47 von 10—2 unter Vorlage der Legitimationspapiere.

J. A. von Halle-Mieteunterstützungstiftung

für Personen, die jährlich M. 600 oder mehr an Miete zahlen. Verteilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete; der Termin für die Einreichung der Unterstützungsgesuche wird im Februar und August bekannt gemacht. Ausgeschlossen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armen-Anstalt Unterstützung erhalten. Verwaltung: Dr. med. Albert Goldzieher, Vorsitzender, Otto Goldschmidt /Fr. J. Goldschmidt & Sohn, Dr. jur. Rud. Dehn, Otto Heintz, Frä. Hahn und H. F. Dahlström.

Heymann Matthias Mietestiftung

bis 60 M. pr. Jahr zum 1. April und 1. Oktober. Bewerbungen 6 Wochen früher an Max Bauer, Gustav Samson, Dr. H. Samson, Dr. A. Wolfson, A. Rappolt, Jul. Lewandowski.

Jahncke-Stiftung.

Dr. A. Mittelstrass, L. Steindorff, R. Scholz.

Wilhelm Jantzen-Stiftung.

Zinsen von 7500 M. Kapital werden zu Mieteunterstützungen verwandt. Persönliche Meldungen — nicht schriftlich — im Bureau der Allg. Armenanstalt, A B C-Str. 46/47, von 10—2 unter Vorlage der Legitimationspapiere.

Dr. Bernhard Kraft-Stiftung.
(Für Mieteunterstützung.)

In erster Linie für Bewohner der Stadtteile Hamm und Horn. Frl. Clara Kraft, bei der Hammer Kirche 2.

Theodor und Doris Landt-Stiftung.

Für Bewohner des Stadtteils Fimsbüttel, die mindestens 2 Jahre in Hamburg wohnen. Auszahlungen am 15. Januar und 15. Juli. Verwalter: Ernst Landt.

Gesche Lose-Stiftung.

Für 6 arme Frauen. Hauptpastoren D. Grimm und Dr. Rode, Emil Oberdörfer.

Ellen Johanne de Mason wohlt. Stiftung.

Für Beihilfe zur Miete an Familien aus den besseren Ständen. Johann Maximilian Böhl, Mittelweg 118, Frl. Joh. Gertrud Böhl, Hansastr. 20 und C. A. S. Cordes, Pastor zu St. Johannis.

Marcus Nordheim-Mietehilfsverein.

Die Unterstützungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Louis Nordheim, Otto Deseniss, M. M. Bauer, Moritz Meyerhof, BtO: Nordd. Bk. in Hbg.

Pfahler'sche Stiftung.

Bürgermeister Dr. Schröder, Senator H. C. Sander, Dr. U. Ph. Möller, J. C. Ang. Jauch, Dr. Rud. Hertz.

Buno Reicher-Stiftung.

Mieteunterstützungen in 10 Portionen zu 100 M., der Rest zu 50 M. Verteilung 4. April und 1. Oktober (an Juden, an Christen). Vorstand: Louis Nordheim, Jacob Alexander, Notar Dr. H. Asher, Alfred J. Levy.

Joh. Heinr. Christ. Riebe-Stiftung.

Für hochbetagte Wittwen. Rudolph Petersen, Schatzmeister, Adr. Norddeutsche Bank, Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Govers, Max Schinckel.

Rodenborgs Stiftung.

Für alte Frauen. H. Cropp, Frau Elise Kirsten, welche die Verteilung hat.

Peter Röver-Stiftung.

Bürgermeister Dr. Schröder.

Daniel Schutte-Stiftung.

Bürgermeister Dr. Burchard, Vorsitzender, Dr. U. P. Möller, stellvert. Vorsitzender, Dr. A. Wolfson, Wilh. Westphal, Senator Dr. Drostel, Amtsrichter Dr. Greve, P. H. Nölling. Neue Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

14. Für Schüler.

Antoinette Cath. Behrmann-Stiftung.

Für Zwecke des Kindergottesdienstes und des Konfirmanden-Unterrichts zu St. Petri. Die Prediger an St. Petri.

Catharina Dunt-Testament.

(Siehe unter 5)

Freudentheil-Stiftung.

Nur für Mädchen, deren Eltern sich zum Altar der St. Nikolai-Kirche halten. 4—10 M. pr. Quartal. Bewerbung vom 1. Januar bis Ostern. Adresse: Pastor Wilh. Buck, Dr., Neuburg 24.

Hans und Cath. de Hertoghe-Testament.

A. J. Schlüter u. Dr. Ed. Schlüter.

Parish- und Lambrecht-Stiftung.

Zweck: Freischulen. „Stiftung für Schüler des St. Nikolai-Kirchspiels. Verwalter: die Pastoren der St. Nikolai-Kirche.

Meta Rée-Fonds.

Zweck: Bedürftigen und würdigen Schülern der Stiftungsschule von 1815, deren Eltern Christen oder konfessionslos sind, die Mittel zum Besuche der genannten Schule zu gewähren. Gleichen Zweck dienen die Zinsen von S. L. Gumpert's Testament, dessen Verwalter der jeweilige Kassensführer des Meta Rée-Fonds ist. Vorstand: Herr H. O. Hüttner, Vorsitzender und Kassensführer, Dr. Emil Wohlwill, Schriftführer, Johns Allee 14, an den sich Bewerber in erster Linie zu wenden haben, und W. A. F. Menzel.

Anna Maria Rumpff-Stiftung.

Senator Dr. Lappenberg und Bürgermeister Dr. Schröder.

Dr. Anton Rée-Fonds.

Begründet zum Andenken an den langjährigen Leiter der Stiftungsschule von 1815, hat den Zweck, Bedürftigen Schulgeldbeihilfen für die obige Schule zu gewähren. Er wird verwaltet vom Verein ehemaliger Schüler der Stiftungsschule von 1815. I. Vorsitzender Wilh. v. Estorff, Hopfenmarkt 15/17, woselbst Anmeldungen zu erfolgen haben.

Stiftung für Unterrichts- und Erziehungszwecke in Hamm und Horn.

Pastor Lehfeldt, Carl Hasselmann.

Stiftung vom 14. August 1893.

Für Schüler der Realschule vor dem Lübeckerthore. Bewerber haben sich an Herrn Direktor Professor Dr. Wagner zu wenden. Adr.: Realschule vor dem Lübeckerthore, Alfredstrasse.

Georg Friedr. Vorwerk-Stiftung.

Für Seminaristen und Seminaristinnen der Gemeinde St. Catharinen. Friedr. Vorwerk, Hauptpastor D. Stage, Pastoren Klapp, Janisch, Hennecke, Windfuh, Hintze.

15. Für Seelente.

Heinr. Amsinck-Stiftung.

Unterstützung von invaliden und alten Kapitänen und Steuerleuten von Hamburger und Altonaer Seeschiffen und deren Wittwen und Waisen. Bürgermeister Dr. Max Predöhl, M. G. Amsinck, Rat Dr. Kahne. Bewerbungen bei dem Vorsitzenden des Seemannsrates Rat Dr. Kurt Kahne.

Bergenfahrer-Armenkasse.

Verwaltet durch die Handelskammer.

David Filby u. Elisabeth Charlotte Maria, geb. Möller, Testament.

Zinsen eines Kapitals von 125.000 Mk. für in Hamburg oder auf hamburgischem Gebiete wohnhafte hilfsbedürftige Seelente. Nur welche im Besitze eines Patents sind, werden berücksichtigt, (also Steuerleute, Kapitäne und Maschinisten) deren Wittwen oder Kinder. Verwaltet wird die Stiftung von Herrn Generaldirektor Kothe als Vorsitzendem und den Herren Direktor Dr. Siebour, Direktor Prof. Dr. Bolte, Direktor Gardthausen und Julius Rocamora. Meldungen nimmt der Schriftführer Prof. Dr. Bolte in seinem Dienstzimmer, Navigationsschule im Februar und August, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr entgegen.

Sieebom-Stiftung.

Stiftung der verstorbenen Eheleute Willem Henders Sieebom und Frau Johanna Henriette, geb. Krüger. Zum Besten des Seefahrer-Gewerbes. Unter anderem Gewährung von Stipendien zum Besuche der hamburgischen Navigationsschule und von Beihilfen zur Ausrüstung von Schiffsjungen. Verwaltung: Bürgermeister O'Swald, Eich. C. Krogmann, Kapitän Zimmermann.

G. H. Wappäus-Stiftung.

Unterstützung hilfsbedürftiger Kapitäne und Seelente, und zwar vorzugsweise Hamburger, mindestens doch deutscher, in Hamburg wohnender Personen oder solcher, die für die Firma Wappäus gefahren haben, bezw. deren Frauen und Wittwen. Verwalter: Hendrik Pontoppidan, M. H. A. Elvers, F. Knöhr & Burchard Nfl.

16. Stipendien.

Eine Anzahl von Stipendien ist unter der Verwaltung des Direktors der Gelehrten-Schule des Johanneums resp. der Direktoren der anderen hiesigen höheren Lehranstalten. Solche Unterstützungen sind ausschliesslich für Schüler der betr. Anstalt bestimmt.

Joh. Jürgen Nicolaus Albrecht Schul- u. Seminarfonds.

Für Schulen, Seminaristen und Seminaristinnen. Richard Dill, J. Th. Meinecke, Dr. Alfred Sieveking. Nur für Hamburger.

Johann Peter Awerhoff wohlt. Stiftung.

Für Studierende, Techniker und Künstler (Siehe unter 1a.)

Joh. Nicolaus Bartels-Testament.

Für Schüler d. Gel. d. Johanneums. Direktor Prof. Dr. F. Schultess.

Agatha Behn-Testament.

Der Gemeindefürsorge zu St. Jacob, Edm. J. A. Siemens.

Minna Berendt-Stipendien-Stiftung.

Für Studierende der philosophischen, medizinischen oder juristischen Fakultät. Martin Berendt, Rud. Köhler.

Joseph Simon Behrens'sche Stiftung.

Aufgabe der Stiftung ist: a) Mieteunterstützungen zu gewähren, b) Stipendien an Studierende, Techniker oder Künstler (dagegen nicht an Handwerkschülern) zu gewähren. (Siehe unter 13.)

Sebastian v. Bergen-Testament.

Der Verwaltende Vorsteher des Maria Magdalena-Klosters.

Joachim und Gesche-Biel-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 1b.)

Timotheus Blaufuss-Testament.

Direktor Prof. Dr. F. Schultess. Nur für Abiturienten d. Gel. d. Johanneums.

Anna Breide-Testament.

Theodor Keltling, Dr. Alfons Mittelstrass.

Brütt-Stiftung (siehe vor Rautenberg-Stiftung).

Anna Büring-Testament.

(Siehe unter 1a.)

A. C. Buschbaum- und Ehefrau Stipendien-Stiftung.

Für das gelehrte oder wissenschaftliche Studium an deutschen Universitäten, Akademien, Hochschulen oder Kunstakademien. Verwalter Walter Suhrberg, Dovenhof 110, zu sprechen tägl. ausser Sonntags von 11—1 Uhr.

Hilrich und Sara Cordes-Testament.

Für Theologen. Bürgermeister Dr. Predöhl, Hauptpastor D. Stage, Julius Volschau H. A. J. Gries.

Michael-Döpke-Testament.

(Siehe unter 1b.)

Domtestamente.

Senator O'Swald.

Anna Ehlers-Testament.

Für Theologen. Pastor Rohlfes.

Martin Elias-Stiftung.

Unterstützung solcher Personen, welche am Wilhelm-Gymnasium das Abiturium bestanden haben. Professoren Wegehaupt, Dr. Augustin, Dr. Köster.

Ida Fahsel-Stiftung.

Für Theologen. (Siehe unter 13).

Jürgen von d. Fichte-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Fraternitas pauperum studiosorum.

Syndikus Roeloffs.

Heinrich Freks-Stiftung.

(Des Hamburger Gewerbe-Vereins.)

Unterstützung Studierender der Naturwissenschaften (bes. technische Hochschule). Vorsitzender: Johannes Hirsch, Curienstr. 6-19. Zusammenkünfte im Patriotischen Hause.

Johann Fritsche-Testament.

Hauptpastor zu St. Jacobi, von Broecker, D.

Johann Garleforsp-Testament.

Ein Stipendium von M. 150.— jährlich für einen Studenten. Das älteste Senatsmitglied, z. Zt. Bürgermeister O'Swald, Dr. U. P. Möller.

Julius Gertig-Stipendien-Stiftung.

Für Studierende der Chemie, der Jurisprudenz oder der Kameralwissenschaft christl. Konfession. Verwaltung: Burstah 11, Hochp.; Sprechst.: zw. 10-12 Uhr. Testaments-Vollstr.: Caesar Nitschke u. Conrad Harnack.

Albert Gosemann und Hinrich Brandes-Stiftung.

Für Studierende und Techniker. Bürgermeister O'Swald, Hauptpastor D. Dr. Rode.

Johannes Halben-Stiftung.

Giebt alljährlich am 13. März die Zinsen eines kleinen Kapitals an Lehrer oder Angehörige von Lehrern zu beruflicher oder wirtschaftlicher Ausbildung. Meldungen schriftlich bei Frau Dr. Wahnschaff-Halben, Neue Rabenstr. 14

Hampfeldt-Stiftung.

Die Zinsen des Kapitals (50.000 M.) dienen zur Unterstützung (240 M. jährlich) junger Leute, welche Kaufleute werden, studieren oder eine polytechnische Schule besuchen wollen. Verwalter Ed. W. Maas, Alsterthor 14/16, Heintzshof IV, Landrichter Dr. jur. Max von Bergen, Hohenfelde, Uhlendorferstr. 48a. Anmeldungen im Monat September. Es werden nur in Hamburg und Gebiet geborene Bewerber berücksichtigt.

Wilhad Hartken-Testament.

Für Theologen. Senatoren Dr. Lappenberg, Refardt, Dr. Mumssen und Hauptpastor D. von Broecker.

Maria Hartjen-Testament.

Für Theologen und Juristen. Senator Refardt, Hauptpastor D. Grimm, J. von der Meden.

Maria Heinicke-Testament (auch Hülsemann genannt).

Stipendium für einen Theologen. D. G. Croissant Uhde. Pastor Aly.

Michael Hering-Testament.

Stipendien für Theologen. Pastor Gastrow, Pastor Aly, Pastor Windfuhr.

Thunelda von Hess-Stipendien-Stiftung.

Für Mediziner. Bürgermeister Dr. Schroeder. Medizinalrat Dr. Nocht, Direktor Prof. Dr. F. Schultess.

Heinrich Hiddestorp u. Dietrich Role-Testament.

(Siehe unter 1a.)

Johann Christian Hinsch' wohltätige Stiftung.

(Siehe unter 1b.)

Johann Friedrich Hoffmann-Stiftung.

(Stiftung der Frem.-Loge: Zur Brudertreue an der Elbe). Zweck: Stipendien für Zöglinge der hiesigen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare. Höhe: 50 M. Häufigkeit: jährlich 8 Stipendien. Termin: 1. April. Adresse: E. A. Hoffmann, Claus-Groth-Str. 9. Meldungsbogen des. im März zu erhalten.

Jürgen und Christina Jacobsen-Testament.

Für Theologen. Gesuche sind im Bureau der Oberschulbehörde, Ernst-Merck-Str. 9, Bieberhaus einzureichen. Verwalter Senator Dr. v. Melle.

Dr. Joachim Jungius-Testament.

Für Studierende der Naturwissenschaften und der Medizin. Verwaltung: Senator Dr. von Melle, Direktor des Johanneums Prof. Dr. Schultess, als Jahresverwalter, Direktor Prof. Dr. Zacharias, Dr. med. W. Stevking, Direktor — — —

Peter Kentzier-Testament.

Für Theologen. Hebung am 2. Mai. Heinrich R. Pett, Dr. Herm. Klein-schmidt, Dr. H. H. Schröder.

Peter Korner-Testament.

Für Theologen. (Siehe unt. 1a.)

Thomas Koppen-Testament.

Für Theologen. Bürgermeister O'Swald, Hauptpastor D. Dr. Grimm, Dr. H. Krüss

Joachim Langwedel-Testament.

Stipendien für Studierende der Theologie oder Jurisprudenz. Bürgermeister O'Swald, Senator Dr. Burchard, Senior D. Behrmann.

Louis Leo-Stiftung.

Für Tonkunstbediessene, vorzugsweise Cellisten und Violinisten. Stipendium von 400 Mk., April u. Oktober. Musikdirektor Prof. Spengel, Albert Gowa, Prof. Carl von Holten.

Prof. Dr. Johann Georg Christ. Lohmann-Stiftung.

Für Studierende der Medizin oder Naturgeschichte unter Bevorzugung von Botanikern. Direktor Prof. Dr. Zacharias, Vorsitzender, Direktor Prof. Dr. Kraepelin, Dr. Oehrens.

Hans Lente Testament.

Für Theologen. (Siehe unt. 8.)

Friedrich Lindenberg-Testament.

Stipendien für Studierende der Theologie, Jurisprudenz, sowie der Medizin und Philosophie. Bürgermeister O'Swald, Bürgermeister Dr. Burchard, Senior D. Behrmann.

Berend und Gesche Lose-Testament.

Für Theologen. Bürgermeister O'Swald, Hauptpastor D. Stage, Hauptpastor D. von Broecker, Georg Biehl, Oscar Ruperti.

Johann Meins-Testament.

Hauptpastoren D. Dr. Grimm, D. Dr. Rode, D. von Broecker, D. Stage.

Johann Memminck-Testament.

Vornehmlich für Predigeröhne. Hauptpastor D. Stage.

Michael Molner-Testament.

Vier Stipendien von je M. 90.— alljährlich, Weihnachten, (Senatssekretär Dr. Hagedorn). Bürgermeister O'Swald, Bürgermeister Dr. Burchard.

Berend und Catharina Münden-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Musik-Stipendien-Stiftung der Gesellschaft Amicitia und Fidelitas

(siehe letztere unter „Gesellige Vereine“).

Carl Franz Adolph Niedorf Stipendien-Stiftung.

Für Maler, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Lutteroth, Arthur Siebelist.

Johann Penshorn-Testament.

(Siehe unter 1a.)

Prof. Dr. Christian-Petersen-Stiftung.

Für Studierende der Philologie, Archäologie und der bildenden Künste. Direktor Prof. Dr. Münzel, Direktor Prof. Dr. Brinckmann, Dr. Ed. Hallier.

Professor Vincent Placius-Testament.

Stipendien für Studierende, welche auf einem Hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung bestanden haben. Es werden jährlich zu Ostern in der Regel drei Stipendien zu 200 M. auf drei Jahre vergeben. Bürgermeister Dr. Schröder, Senator Dr. Stamer, Syndikus Roeloffs.

Hans Christoph Planck-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 1a.)

Andreas Albert Rathjens-Testament.

Für Seminaristen.

Die Oberschulbehörde, Sekt. III.

Brütt-Stiftung.

Aus den Mitteln der Brütt-Stiftung sollen würdigen Schülern der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung Stipendien zur Unterstützung bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung gewährt werden. Auch kann den noch die Schule besuchenden Schülern zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten eine Beihilfe gewährt werden, wenn die erste Art der Verwendung der Mittel diese nicht erschöpft hat. Vorsitzender: Direktor Prof. E. Grimshl, Kassenwart: Professor Th. Kant. Geschäftsstelle: Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Rautenberg-Stiftung.

Die Rautenberg-Stiftung hat den Zweck, würdige Schüler der Oberrealschule auf der Uhlenhorst nach bestandener Reifeprüfung durch Stipendien bei ihrer weiteren beruflichen Ausbildung zu unterstützen oder würdigen Schülern der Anstalt aus der Stiftung eine Beihilfe zu den aus ihrem Besuche dieser Schule sich herleitenden Kosten zu gewähren. Vorsitzender: Direktor Prof. E. Grimshl, Kassenwart: Professor Th. Kant. Geschäftsstelle: Oberrealschule auf der Uhlenhorst.

Alheit Reder und Anna vom Horn-Testament.

(Siehe unter 4).

Catharina Reder-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 4).

Matthias Rheder-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 4).

Berend und Alke Reppe-Testament.

Für Theologen. (Siehe 1b.)

Dorothea Rodewold und Hinrich Steffens-Testament.

Für Philologen 1 Stipend. Aug. Leppien, Willhau Salomon.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

V. 3*

Reifing-Stiftung (siehe auch 1b)

Unterstützung an weibliche Studierende der Medizin Hamb. Staats-Angeh. A. E. A. Gérard, Dr. Heinrich Asher, Direktor J. W. Duncker, Otto Laetsch, H. W. F. Eichler

Anna Maria Rumpff-Testament.

Für Theologen. (Siehe unter 14).

Gothold Salomon Stipendien-Stiftung.

Stipendien für Wissenschaft, Kunst oder Gewerbe. Vors. Otto Wolff. Präsident Dr. Hansen, Dr. Paul Wohlwill, Dr. Albert Wolfson. Bewerbungen nur schriftlich im April nach Ferdinandstr. 63, P.

Carsten und Gesche Sander-Testament.

Für Theologen. (Siehe 1a).

Heinrich Schäffer-Stiftung.

Für Maler, Bildhauer, Musiker und Architekten abwechselnd. Martin Haller, Prof. Lutteroth, Gustav Brecher

Gertrud Sehele-Testament.

Die Stipendien (3 an der Zahl) belaufen sich für drei Jahre à 120 M. (Siehe unter 1b).

Ida Schöne-Stiftung.

(siehe 12).

Johan Detloff Schot-Institut.

Stipendien für technische Zwecke an junge Leute der deutsch-evangelisch-reformierten Gemeinde, ausnahmsweise auch anderer Gemeinden. Verwalter abwechselnd die Herren Charles Aug. Hendrich, H. F. Wimmel und Georg Boecker.

Godert Schröder-Testament.

Für Hilfsbedürftige weiblichen Geschlechts und für Theologie Studierende. Carl T. N. Voigt, Peter Carl Joh. Hanssen.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe

Patriotische Gesellschaft. Zweck: An ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu verteilen, um ihnen dadurch Mittel zum Besuch höherer Bildungsanstalten, zu welchen auch das hamburgische staatliche Technikum und die Kunstgewerbeschule gehören, zu gewähren. Schriftliche Gesuche nebst Lebenslauf, unter Beifügung beglaubigter Abschrift der Zeugnisse werden von dem Vorsitzenden Benno Hennicke nur während des Monats Oktober entgegengenommen, dagegen sind Zeichnungen und anderweitige Arbeiten dem Hauswart der Patriotischen Gesellschaft für die Stipendien-Stiftung zu übergeben.

Stipendien-Stiftung für Kindergärtnerinnen.

Die Stiftung erteilt jährlich im März einige Stipendien von 100 M. an bedürftige junge Mädchen, welche im Fröbelverein, in den Fröbelkindergärten oder in der weiblichen Gewerbeschule sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen. Meldungen zwischen 1. bis 10. Februar bei Dr. Hermann Halben, Stadthausbrücke 24. Mitglieder des Vorstandes: Dr. Hermann Halben, Moritz Meyerhof, Aug. Hochmann, Frau Dr. Wahnschaff-Halben, Frau Anna Süchting, Frau Siegf. Heckscher und Hugo Johannes Halben.

Ernst Amadeus von Thienen-Testament.

Für Studierende der Mathematik, der Physik, der Bau- oder Kupferstechkunst, der Bildhauer- oder Malerkunst. Senatoren Holthusen und Sander.

Jacob Thode-Testament.

Senator Dr. Schafer. Für Theologen.

Hinrich Vagot-Testament.

Stipendien an drei Hamburger Theologen (Studenten der Theologie, deren Väter in Hamburg geboren sind und dort gewohnt haben); jedem drei Jahre à 75 M. pro Jahr. Bewerber können sich jederzeit melden bei Herrn E. H. Riege, 7/a Maass & Niede, Glockengießerwall 14, I., H. F. J. Stube, E. H. Riege.

Verein Friedrich Ludwig Schröder-Stiftung der Logo Emanuel.

Für Techniker, Architekten oder Kunsthandwerker, vorzugsweise Baukunsthandwerker. Robt. Kluge, Vorsitzender, Mittelstr. 37, Emil Grallert, Schriftführer, Schulviesspassage 10, Adolf Glitz, Schatzmeister, Alsterdamm 16/17.

Veronica-Stipendien-Stiftung.

Hauptpastor D. Rode, Notar Martin.

Ferdinand und Goldine Victor-Stiftung.

Dr. Rud. Hertz, Adolph Wagener.

E. G. Vivie-Stiftung des Hamburger Gewerbevereins.

Für Lehrlinge des Gewerbebestandes nach Ablauf ihrer Lehrzeit. Anmeldungen jährlich bis zum 1. November an den Vorsitzenden Johs. Hirsch, Curienstr. 6-10

Eduard Warmers-Stiftung.

An drei Studenten der Theologie werden zu Ostern und zu Michaelis je Mk. 40 Stipendien gezahlt. Verwalter: Einer der Pastoren zu St. Michaelis; für 1911 Pastor D. Berthau, Pastorenstr. 6.

Bürgermeister Weber-Stiftung.

Für Studierende, Techniker und Künstler. Landgerichtsdirektor Dr. Schultze Notar Dr. D. F. Weber, Direktor Guido Wolf.

Johann Weselow-Testament.

Stipendien für Theologen und kleine, jährliche Unterstützungen für alte Arme. Senior D. Behrmann (nimmt Meldungen an), Syndikus Roeloffs.

Wolter Wisch-Testament.

Für Theologen. Senatssekretär Dr. E. Hagedorn, Hauptpastor D. Stage.

Mauriti Witte-Stipendium.

Senator O'Swald.

Dr. Sidney Wolf-Stiftung.

Für Studierende jeglicher Art und Künstler. Dr. R. L. Oppenheimer, Dr. H. Jaques, Moritz Meyer, Ed. Hamburg.

Albert Wulhase-Testament.

Dr. E. F. Govers, Oscar L. Tesdorpf, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

17. Versorgungsanstalten.**Hospital zum heiligen Geist.**

Richardstr. 85, zur Aufnahme von 224 über 65 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeinde-Altesten der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.

Gast- und Krankenhaus.

Siehe diesen Abschnitt S. 31.

18. Für Kriegs-Veteranen von 1870/71.**Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Hamburger Veteranen von 1870/71.**

Sie bezweckt: hier ansässigen würdigen und bedürftigen Krieger, welche an dem Feldzuge von 1870/71 im 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment No. 76 Teil genommen oder als geborene Hamburger während dieses Feldzuges, zu einem anderen deutschen Truppenteile gehörig, die feindliche Grenze überschritten haben, sowie deren Hinterbliebenen einmalige oder fortlaufende Unterstützungen zu gewähren. Kapital jetzt rund 210000 M., welches durch alljährliche Auszahlung bis zum Ableben der letzten Unterstützungsberechtigten verbraucht sein soll. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem aus 15 Veteranen bestehenden Vorstand. 1. Vorsitzender Herr Senator Holthusen, 2. Vorsitzender Herr Rat Dr. Matthias Mutzenbecher, Geschäftsführer Herr F. Otten, und Schriftführer Herr M. Kettler. Unterstützungsgesuche sind zu richten an die Geschäftsstelle: Grimm 19. Bzto: Nordd. Bank für Hambg. Veteranen v. 1870/71.

Kriegsveteranen-Stiftung des Hamburger Kriegerverbandes.

Zweck: Unterstützung von im Hamburger Staatsgebiet wohnenden Teilnehmern der Feldzüge von 1849/51, 1864, 1866 und 1870/71, sowie deren Hinterbliebenen. Für den Krieg 1870/71 kommen aber nur solche Veteranen in Frage, welche weder in Hamburg geboren sind, noch beim Infanterie-Regiment No. 76 diesen Feldzug mitgemacht haben. Zur Anmeldung berechtigt sind solche Kriegsveteranen, welche in Hamburg ihren Unterstützungswohnsitz haben und unterstützungsbedürftig sowie würdig sind. Gesuche sind spätestens bis 10. Januar jeden Jahres unter Benützung von auf der Hauptfeuerwache abzufordern den Gesuchformularen einzureichen. Verwalter: Vorstand des Hamburger Kriegerverbandes, per Adresse: Hauptfeuerwache.

19. Für Wöchnerinnen.**G. L. Gaiser-Stiftung für Wöchnerinnen.**

Für verschämte Arme der besseren Stände. Ausgeschlossen ist, wer bereits öffentliche Unterstützung in irgend welcher Form erhielt. Persönliche Anmeldungen 4-6 Wochen vorher erforderlich bei Frau von Begyts, Angerstr. 29, II, Mittwochs von 4-6 Uhr Nachm.

20. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.**Johann Peter Averbhoff-Testament**

(verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandt, Senior D. Behrmann, Dr. U. P. Möller, Dr. Herrn. Hartmeyer, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tietgens.

Dr. Wilh. Martin von Godeffroy-Familien-Fideikommiss-Stiftung.

Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstützung wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Baron Carl von Merck und Heintz. A. Meineke.

Emil und Maria Kohl-Stiftung.

Zweck: Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen. Verwalter: Dr. H. Mankiewicz, Th. Ahrens.

Dr. Adolph Vorwerk-Stiftung.

Unterstützung von Anstalten und Vereinen, Familien sowie Einzelpersonen, auch als Stipendien oder Reisegelder. Ad. Vorwerk und Frau, Walter Vorwerk und Frau, Carl Vorwerk, John Witt und Frau, Frau Dr. Wilh. A. Burchard, Hermann Vorwerk.

Emilie Wüstenfeld-Stiftung.

Die Emilie-Wüstenfeld-Stiftung, von Freunden der uns Gemeinwesen hochverdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wüstenfeld ins Leben gerufenen Anstalten zur Unterstützung der Armen, Pflege und zur Pflege, Erziehung und gewerblichen Ausbildung der unbemittelten weiblichen Jugend. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Dem Letzteren gehören bis auf Weiteres an: Herr Senator Dr. Friedr. Sthamer, Vorsitzender, Herr Dr. Johs. Wentzel, Herr Dr. Albert Wolfson, Herr Direktor Dr. H. Bolau, Herr Prof. Dr. phil. A. Schober, Herr Prof. Direktor B. Meyer, Frau Hauptpastor Dr. Glitz, Frau M. Rittershausen, Frl. Anna Wohlwill, Herr Otto Wolff, Frl. Marie Kortmann, Frl. Bertha Itzko, Herr Rat Dr. Rittershausen, Herr Ad. Gerber, Frau J. M. Brettschneider, Frau Dr. M. Glinzer

Jacob Plaut-Stiftung.

Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Gewährung von Geldunterstützungen an gebrechliche und erwerbsunfähige Personen, von Mietunterstützungen, von Beihilfen zur Kindererziehung. Verwalter: Senator Dr. Schafer, Dr. Jaques, Max Warburg, Dr. Hugo Plaut, Sekretär Dr. Hauers, Afrikahaus, gr. Reichenstr. 28.

21. Freiwohnungen.**Armenwohnungen auf der Veddel.**

Für bedürftige Wittwen, insbesondere solche mit noch schulpflichtigen Kindern. P. Th. A. Stempel.

Arnesen-Stift.

Bundesstrasse neben 50. 40 Wohnungen, jede für 2 oder 3 Personen. § werden an Wittwen von Kapitänen, Steuerleuten und Matrosen vergeben, § an sonstige bedürftige Frauenspersonen. Frau M. Arnesen Wwe, Dr. Otto Dehn und E. Canel.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844.

Minerstrasse 8. Das Stiftungsgebäude enthält 22 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen verscheknt, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet werden, beides an Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern oder ältere Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuer, jede von M. 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heirathen wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienen, verscheknt; die Meldungen für April erfolgen im Februar und diejenigen für Oktober im August. Die Verwaltung besteht aus den Herren C. Flügge, Jürgen Ad. Suhr und Architekt Alb. Bauermeister.

Bartholy-Helm.

Neue Rabenstr. 3. Pastor Frau Lieboldt, Rechtsanwalt Dr. R. Moenckeberg, Pastor Bernitt. Die Stiftung ist noch nicht in Wirksamkeit getreten.

Alfred Beit Gedächtnis-Stiftung.

Zweck: Freiwohnungen für unbescholtene Leute aus dem Dienstbotenstande. Die Stiftung untersteht der Vaterstädtischen Stiftung vom Jahre 1876. Bewerber haben sich zu melden am Bureau: Ferdinandstr. 63 P.

Familie Beyling wohltätige Stiftung.

Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Wittwen in den jetzigen Stiftungsgebäuden Pilatuspool 10 und 12, Peterstr. 37-40, Eckernförderstr. 20/21 und Rendsburgerstr. 1. Vervaltende Vorsteher sind z. Z. die Herren Senator Dr. Diestel, J. K. F. Ottens, Paulstr. 29. Anmeldungen nimmt entgegen Buchhalter G. Block im Stiftungsgebäude, Pilatuspool 10, Sprechst.: Dienstags und Freitags von 5-6 Uhr Nachm.

Anna Büring-Testament (siehe 1a).**Caland-Stift.**

Rentzelstrasse 24. 31 Freiwohnungen für alte alleinstehende Frauen oder Wittwen über 60 Jahre alt. Senator Michaelles, Senator Dr. Heidmann, P. A. Stempel, F. Uhrbach. Bewerberinnen haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs Vorm. 11-12 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armen-Anstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

Gertrud-Stift.

Bürgerweide 41/43. Dr. H. C. N. v. Reiche, Oberlandesgerichtsrat Dr. Engel, Blumenau 4. Freie Wohnungen für Frauen über 60 Jahre.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen (siehe unter 21a).**August Heerlein-Stift.**

Koppel 17. Zweck: Freiwohnungen für hiesige den sog. besseren Ständen angehörende Wittwen und Jungfrauen — letztere vorzugsweise — evangelischer Religion, welche die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nachweisen können. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Predohl, Senator John v. Berenberg-Gossler, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Albert Kaumann.

Heine'sches Asyl.

Holstenwall 20. Das Haus enthält 50 Freiwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Konfession. Fundationskapital Mark 200.000. Verwalter die Herren Senator Hugo Brandt, Senator Schemmann und Otto Patow, Jahresverwalter für 1910, Senator Hugo Brandt.

Hartwig Hesse's Wittwenstift.

Stiftstrasse 55. 26 Einzelhäuser. Die Wittwen, welche nicht ganz mittellos sein dürfen, müssen mindestens 45 Jahr alt sein und eine Tochter oder sonst eine weibliche Angehörige bei sich wohnen lassen. In erster Linie werden Wittwen mit Töchtern berücksichtigt. — Die Verwaltung besteht aus den Herren Senator Dr. Lappenberg, Dr. med. E. Paschen, O. H. Fröhlich, Julius Hempel und Dr. Max von Bergen (Uhlendorferstr. 48a) welcher Letztere die Anmeldungen entgegennimmt.

Niob-Hospital.

Bürgerweide 25, eine milde Stiftung, bietet 143, mindestens 60 Jahre alten Frauen hamburgischer Staatsangehöriger eine freie Wohnung und eine wöchentliche Geldunterstützung. Patrone: Bürgermeister O'Swald, Bürgermeister Dr. Burchard, Vorsteher: Oscar Ruperti, H. L. Des Arts, Dr. Paul Crasemann, Dr. Harald Poelchau, E. M. Wartholz, F. H. Nölting.

Oberster Joh. Carl Jacoby-Gotteswohnungen.

Pilatuspool 8. Freiwohnungen für unbemittelte gottesfürchtige Leute, vorzugsweise Wittwen oder bejahrte Jungfrauen christlichen evangelischen Glaubens. Thomas Morgan, Pastor Glage, Ernst Birt.

Nicolaus Jarre-Stift.

Goethestr. 38. Uhlendorferstr. 19 Freiwohnungen an Bedürftige geringen Standes. Dr. U. P. Moller, Oscar Ruperti, Oscar Tesdorpf, Max Schinckel.

Auguste Jauch-Stiftung.

Bürgerweide 50. 5 Freiwohnungen für bedürftige Witwen. H. Jauch, W. O. Knoop, Frau Bertha Knoop, geb. Jauch, Reinbeck.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung, für hilfsbedürftige Familien (siehe unter 5).**Bürgermeister Joachim v. Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen.**

Freiwohnungen und billige Mietwohnungen für bedürftige Wittwen und Jungfrauen und billige Mietwohnungen für bedürftige Ehepaare. Schedelstr. 12. Hanswart: E. Hermannsfeldt, ebenda, Mittelhaus, erteilt nähere Auskunft. Verwaltung: Prof. theol. u. Dr. phil. W. Sillem. Hauptpastor D. theol. von Broecker, Landgerichtsdirektor Dr. W. Ad. Schultze, Landgerichtsdirektor Dr. E. Goverts.

Keitel-Stiftung.

Lohkoppelstr. 24.

Gewährung von Freiwohnungen an arme unbescholtene Mädchen, vor allem aus dem Dienstboten- und Handwerkerstande. Verwaltung: Carl Adolf Keitel und Notar Dr. Heinrich Asher (siehe sub 8).

Hieronymus Knackenrügge-Stiftung.

Rostockerstr. 19/23. Bürgermeister Dr. Schröder. Rechtsanwalt Dr. Harald Poelchau, Senator Dr. Lappenberg.

Dirck Koster-Testament.

Banstr. 87. Patrone: Bürgermeister Dr. M. Predohl, Senator Otto E. Westphal, Dr. med. W. Sieveking, Wilhelm Amsinck Jr.

Johann Koop (Koop) Testament.

Gotteswohnungen, Frickstr. 29, Eppendorf. Gewährung freier Wohnung an ältere bedürftige Frauen. Verwalter H. O. Andresen, Raboisen 96, 1/2F Hornberg & Watty, an welchen sich zwecks Aufnahme zu wenden. Hauptpastor D. Grimm, Bürgermeister Dr. Schröder.

Kramerams-Stiftungen.

Kraienkamp 10. Freiwohnungen für alte bedürftige Krameramsbrüder oder deren Wittwen. Witwenfond: Fortlaufende Unterstützung von M. 7.20 per Quartal, etwa 20 Portionen. Die Inhaber der Freiwohnungen werden vorzugsweise berücksichtigt. Bewerber haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs, vorm. 11-12 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

F. Laeisz-Stift.

St. Pauli, Laeiszstr. 8. Frau Carl Laeisz Wwe. Anfragen zu richten an F. Laeisz, Trostbrücke 1.

Mathilden-Stift.

Tarpenbeckstr., aus dem Vermächtnis der sel. Frau Mathilde Bolten. Für Frauen über 50 Jahre, die mindestens M. 400 jährliche feste Einnahme haben und hamb. Staatsangehörige sind. John Lüders, Schäferkampallee 30.

Matthias-Stift.

Baustr. 5. 21 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverheiratete oder verwitwete Frauenzimmer, welche völlig unbescholtene sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd besitzen. Vorsteher: Dr. Gustav Marr, Grammannsweg 32 und Verwalter: H. G. M. Thedsen, Jungfrauenalld 13, Dr. Friedrich Wolter, b. Strohhause 50 und Dr. Otto Ghiner, b. Strohhause 82. (Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen.)

Morant-Stiftung.

Morantstr. 17. Für alte Ehepaare und Wittwen. Pastor Schetelig, P. E. Nölting, Johs. Lüttmann, J. Hey und Herrn. Kreibohm.

Schellersche Testamentwohnungen.

Kurzestr. 20. Freiwohnungen für alte bedürftige Maurer, sowie M. 3.60 als Geschenk am Geburts- und am Todestage von Balthasar Cornelius Scheller und auch von Fraulein Maria Elisabeth Scheller. Bewerber haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs, vorm. 11-12 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

Alida Schmidt-Stift.

Die von der am 28. November 1904 verstorbenen Frau Ida Schmidt geb. Schmidt zum Andenken an ihre Tochter errichtete Alida Schmidt Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtener Wittwen und Jungfrauen christlicher Konfession — zunächst der gebildeten Stände — mittelst Gewährung von Freiwohnungen in dem dazu an der Bürgerweide No. 23 errichteten Stiftungsgebäude. Das Gebäude enthält ausser der Wohnung des Kastellans 16 Doppel- und 18 Einzelwohnungen. Verwaltung: Senator Holthusen. Sekretär: H. Lübecke.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung

Siehe unter 5.

Joh. Heinr. Schröder's mildtätige Stiftung.

Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1.000.000 Mark Bco. fundirt. Für ca. 150.000 M. Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstrasse und Sedanstrasse) errichtet; die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrösserten — Restkapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftungsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftungsgebäude, vom Architekten Rosengarten erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Die Verwaltung wird von den Herren Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder und Baron Carl von Merck geführt.

Daniel Schutte-Stiftung.

drei Stifte, Alfredstr. 3, Angerstr. 7 u. Tarpenbeckstr. 31. Für hilfsbedürftige, unbescholtene Familien und einzelne Personen, namentlich Wittwen oder Jungfrauen aus den besseren Ständen, ohne Unterschied der Konfession und Staatsangehörigkeit. Senator Dr. Burchard, Vorsitzender, Dr. U. P. Moller, Dr. A. Wolfson, Senator Dr. Diestel, Wilh. Westphal, Dr. A. Greve, P. H. Nölting. Näheres am Bureau Ferdinandstrasse 63, P.

Asyl Vorwerk.

Asylstr. 21. Frau Gertrud Vorwerk, Friedrich Vorwerk, Senator Holthusen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

21a. Für Wohnungen gegen kleine Vergütung.**Robert Adickes-Stift.**

Bürgerweide 27. Bestimmt, gegen eine kleine jährliche Vergütung, besonders Handwerkern oder deren Witwen Wohnung zu bieten, und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Möbel- oder Pianoforte-Fabrikation beschäftigt waren; insbesondere sollen diejenigen Hilfsbedürftigen berücksichtigt werden, welche eine Verwandtschaft mit dem Stifter oder dessen Ehefrau nachweisen können. Das Stift enthält 57 Wohnungen. Anmeldungen sind schriftlich beim Kastellan einzureichen.

Anna-Stift

Baustrasse 7, gewährt alten Handwerker-Eheleuten, die mindestens M. 400 festes Jahreseinkommen nachweisen können, gegen eine jährliche Miete von M. 8 Wohnung. Verwaltung: Ernst Möller, Henrich Pontoppidan, Landgerichtsdirektor Dr. Biecke, bei denen das Nähere über die Aufnahmebedingungen zu erfahren ist.

Apollonia-Maria-Stift.

Banstrasse 3. Einkaufsgeld beträgt M. 100. Miete beim vollendeten 60. Lebensjahr 50 M., unter 60 Jahre 100 M. das Jahr, zahlbar pränumerando alle 4 Jahr. Angehörige von Schlosserfamilien sind vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Vorstand der Schlosserfamilie führt die Verwaltung. — Anmeldungen täglich bei F. W. Hanel, Osterbeckstr. 14, H., C. Buchecker, G. Eberhardt.

Armenwohnungen in St. Georg.

Hobestr. 32–64 und Kolbergstr. 1–37. Miete von 70 Pf. bis Mk. 1,30 die Woche P. Th. A. Stempel.

Armenwohnungen in der Rentzelstr. 34

Rentzels Wohnungen, Miete jährlich 60 M. P. Th. A. Stempel.

Martin Brunn-Stift.

Frickestr. 24, Eppendorf. 45 Wohnungen. Die Wohnungen werden gegen eine wöchentliche Miete von 30 Pf. per Raum, älteren hilfsbedürftigen, unbescholtenen Leuten, vorzugsweise Hamburgern, verliehen, doch nur solchen, welche keine staatliche Armenunterstützung in Anspruch nehmen und denen die notwendigen Mittel für ihre Lebensbedürfnisse voraussichtlich nicht fehlen. Bewerbungen schriftlich an den Vorstand der Vaterstädtischen Stiftung vom Jahre 1876, Ferdinandstr. 63, P.

Convent.

Wandsbeckerschausee 24, für Jungfrauen aus hamburgischen Familien. Einkaufsgeld M. 4000, wofür freie Wohnung und eine Rente von M. 240. Senator O'Swald, Patron, P. H. Nölting, Franz H. Schröder, Vorsteher, und Jungfrau Adele Dammann, Mesterin.

Sophie Döhner-Hube-Stift.

Baustr. 85. Miete 50 Pf. und M. 1 die Woche. Meldungen Freitags von 10–12 Uhr nur bei Frä. S. Döhner, Burgstr. 24, I.

St. Georg-Hospital.

St. Georgskirchhof 15/17. Freiwohnung und wöchentl. Geldunterstützung an Frauen, gegen ein Eintrittsgeld von M. 24. Siehe V. 31. Senator O'Swald, Senator Dr. J. H. Burchard.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen.

Schedestr. 11. Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Landrichter Dr. H. H. Schröder, H. L. Des Arts.

Martin und Clara Heimann-Stift.

Breitenfelderstrasse. Für hilfsbedürftige Eheleute und alleinstehende Frauen ohne Unterschied der Konfession. Miete M. 24, 30 oder 36 jährlich. Bedingungen der Aufnahme, dass der Bewerber das 55. Lebensjahr überschritten hat, in Hamburg staatsangehörig ist und die Mittel zum sonstigen Lebensunterhalt voraussichtlich daternd besitzt. Verwaltung: der Stifter Martin Heimann, Alsterterrasse 10. Direktor J. Lewandowsky, Gust. Schuster, Amtsrichter Dr. A. Delbano, Louis Lion

Kloster St. Johannis.

Klosterwall. Jungfrauenstift für Töchter hamburgischer Bürger. Einschreibegeld M. 460.20. Eintrittsgeld bei Beginn der Hebung M. 1800. In den Witsenbüschen, Steinstrasse 1/3, erhalten 18 Damen, Witwen oder unverheiratete Töchter hamburgischer Bürger der gebildeten Klasse, Freiwohnung und eine jährliche Pension von M. 200. Bureau geöffnet 9–1 Uhr. Senator O'Swald, Senator Dr. Burchard, P. H. Nölting, Edm. J. A. Siemers.

Joachim v. Kampe und Nicolaus van den Wouvern-Gotteswohnungen

siehe 21.

Hans Kellinghusen-Gotteshof.

Raboisstr. 85. Freiwohnungen für bedürftige alleinstehende Frauen und Gewährung einer jährlichen Unterstützung von M. 72.—. Eintrittsgeld M. 240. Hauptadministrator: Rud. W. H. Kellinghusen, Hirtenstr. 28

Louis Levy-Stift.

Bornstrasse 22, bietet 12 Familienwohnungen gegen sehr geringe Vergütung Verwaltung: Jacob Alexander, Joseph Koch und Leo Isaacson.

Marlen-Magdalenen-Kloster.

Richardstrasse 77. Wohnungen für 49 Damen evangelisch-luth. Konfession und Gewährung einer Leibrente. Einkaufsgeld nach dem Alter abgestuft zwischen M. 1800 und M. 3000. Vorsteher des Klosters sind die Gemeindeglieder der fünf Hauptkirchen.

Tilo Nigel u. Johann Bockholt-Stiftungen.

Siemensstr. 12. Einkaufsgeld von M. 400. Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Pastor Köhlteb, Landrichter Dr. H. H. Schröder.

Oberraltenstift.

Mühlendamm. 150 Wohnungen, 32 grosse, 54 mittlere, 64 kleine und 8 Einzelzimmer für hamb. Staatsangehörige evangelisch-lutherischer Konfession gegen geringe Miete. Vorsteher des Oberraltenstiftes sind die Gemeindeglieder der fünf Hauptkirchen. Anmeldungen erfolgen im Oberraltenstift Mühlendamm.

Reineke Reinekens Gotteswohnungen.

Alexanderstr. 28. Eintrittsgeld M. 120. Senator Dr. Lappenberg, Dr. J. M. Lappenberg, Carl Alfred Lappenberg.

Abraham Philipp Schultdt-Stiftung.

Hütten, Pilatuspool und Neumayerstr. Senator O'Swald. Senator Roscher, Dr. Gustav Petersen. M. O. Strokarc. Fr. A. Poppenhusen.

Senator Erich Soltow-Stift

Schedestr. in Eppendorf. Senator Roscher, Rat Dr. Gustav Petersen, Gr. Theaterstrasse, Baumeister Gustav Charles Schwabe, Tarpenbeckstr. 132, Dr. C. von Duhn, gr. Bieleben 78.

Stresow-Stift.

Langereihe 82. Für Wittwen und Jungfrauen christlicher Religion. Eintrittsgeld von M. 60 und geringe Miete. M. G. Amsinck, Heilwigstr. 32. Branddirektor Westphalen, Spitalerstr. 4, Senator Dr. Diestel, Bedestr. 9.

Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876.

Zweck: Wohnungen gegen eine geringe Mietezahlung von wöchentlich 30 Pf. per Raum bedürftigen Angehörigen des Hamb. Staates, die keine Armenunterstützung erhalten (zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten) Stiftungsgebäude: Elchholz 43 mit 12 Wohnungen, Grabenstrasse 30/31 mit 26 Wohnungen, Banstr. 32 mit 45 Wohnungen, Tornaustrasse 19 mit 44 Wohnungen, Frickestr. Ecke Schedestrasse, mit 76 Wohnungen, Julius Ernst Oppenheim-Stift. Frickestr. 26 mit 48 Wohnungen, S. S. Rosenthal Altenhaus, Kielortallee 23 mit 39 Wohnungen, Alfred Belt Stift. Schedestr. 4 mit 34 Wohnungen, Vorsitzender: Max Bauer, Sprechstunde nur Dienstags 23–24 Uhr, Ferdinandstr. 63. Kassenverwalter: Carl Bevers, Ferdinandstr. 63, P., Bureau das.

Hieronymus Vogeler-Gotteswohnungen.

Böckmannstr. 47. Einkaufsgeld von M. 360. Rechtsanwalt F. Hach in Altona, Bahnhofsstr. 88

John R. Warburg-Stiftung v. 1888.

Bundesstr. 43. Miete 50 Pf. und 30 Pf. Bewerber welche Armenunterstützung in Anspruch nehmen, werden nicht berücksichtigt. Bewerbungen schriftlich an John R. Warburg Wwe, alte Rabenstr. 24

Hermann Wetken-Gotteswohnungen.

Minenstrasse 59. Einkaufsgeld M. 700. Verwalter: Dr. Bruntsch, Glockengießerwall 12, II, Dr. med. Sieveking, Senior Dr. Behrmann, H. F. Kirsten, Dr. Lappenberg.

G. C. L. Behncke-Stiftung.

Die Stiftung bezweckt angesichts der hohen Besteuerung für Hunde, solchen bedürftigen Personen, die wegen körperlichen Gebrechens einen Hund zu ihrem Schutze nicht entbehren können, eine Unterstützung zur Aufbringung der Hundesteuer zuzuwenden. Die Stiftung ist allein auf das Wohlwollen der Bevölkerung angewiesen. Gegenwärtig sind Verwalter der Stiftung: Hauptpastor D. Dr. Rode, Paulstr. 3; Max Stobbe, Hoheluftchaussee 95 und Max Wagner, Koppel 106. Bei letzterem sind vorzugsweise Gesuche um Unterstützung zu besagtem Zweck einzureichen.

Volkswirtschaftliche Institute.**Hamburger Sparcasse von 1827.**

Laut Verordnung E. H. Senats mündelsicher.

Hauptbureau Schauenburgerstr. 46. Bank-Konto: Vereinsbank, Postcheck-Cto: 2077 Die Sitzungen für Einlagen, Kündigungen und Auszahlungen finden in den Distriktbureaus statt.

Die Sparkasse erteilt über die Einlagen ein mit einer Nummer bezeichnetes Kontrabuch und zwar nach Angabe des Einlegers, entweder: a. ein einfaches Namensbuch, oder b. ein unveräusserliches Namensbuch.

Die Veräusserung des einfachen Namensbuches ist ohne Genehmigung der Sparkasse zulässig. Im Falle des Verlustes ist die Kraftloserklärung durch Aufgebotsverfahren nachzusuchen. Von den unveräusserlichen Büchern darf sich niemand mehr als ein Buch auf seinen Namen schreiben lassen, und erkennt die Sparkasse nur denjenigen als Gläubiger an, auf dessen Namen dasselbe lautet. Abhanden gekommene Bücher werden 3 Monate nach der Anmeldung (s. Art. 10 der Satzungen) durch neue ersetzt. Auszahlungen finden ohne Kündigung nur auf unveräusserliche Bücher bis zu M. 200 in einer Woche, jedoch nur M. 100 an einem Tage, werktätlich von 9–4 oder Sonntags von 6–8 statt; ferner nach vorhergegangener Kündigung auf alle Bücher: bis M. 300 nach dreitägiger, über M. 300 bis M. 600 nach 1 wöchentl., über M. 600 bis M. 4000 nach 4 wöchentl., über M. 4000 nach 8 wöchentl. Kündigung. Näheres im Art. 8 der Satzungen. Die Stahlkammern stehen dem Publikum miethweise zur Verfügung.

Bureaus der Hamburger Sparcasse von 1827 befinden sich zur Zeit:

Schauenburgerstr. 44	Eppendorferlandstr. 90
Rödingsmarkt 31	Bahnhofstr. 8
Schwarzenberg 12	Hammrlandstr. 208
Steindamm 144	Mühlentkamp 18
Weidenallee, 60	Gärtnerstr. 52
Hamburgstr. 14	Brämfelderstr. 2
Wendenstr. 6	
Schulterblatt 70	
Billh. Röhrendamm 85b	
Wandsbeckerschausee 140	
Grindelberg 36	
Kielerstr. 38/39	
Schweneckstr. 5	

Ein Auszug aus den Satzungen wird im Hauptbureau sowie in allen Distrikt-Bureaus auf Wunsch gratis verabfolgt.

Mür
B

Barmbeck-U
Billwärder,
Ellbeck, Wa
Eimsbüttel,
Hammerbro
Rotherbaum
St. Georg, I
St. Pauli N
und
Cuxhaven
64 Annahme
Sparcasse
Ver:
Ein- wie Ar
Scheck u
Tägliche V
besinnt n
vorhergeh
Einzahlung
grössere l
Kündigungs
und gröss
Auszahlung
werden s
über M. 10
sofort an
Gesperre f
25 Jahre;
lung von
steiner, al
gesperre
Sparkassen
marke ge
Mietbüche
Kautions- u

In sämtlich
Einwurf
Quittung
karte ver
den Kass
besonder
Sparautoms
diesem
Kassen i
oder die
Die Verzi
Freizügigk
femerhin
können i
(Filialen)
Eine Übert
Heimspäri
der Heim
Gegenwa
Sicherheits
jährlich.
Kassentom
Anzahl
für Einzu

No. 3: Ch
A
„ 4: A
t
„ 5: H
„ 6: W
„ 7: J
„ 10: Ca
„ 11: Ed
„ 12: Ru
„ 13: Ca
„ 15: H
„ 22: Pa
„ 71: J V
„ 80: Jul
N

No. 1: J.
F
„ 12: Ru
„ 13: Ca
„ 15: H
„ 17: Ott
„ 63: P.

No. 9: Ott
„ 18: Ott
„ 24: Wl

Alle